

BRIDGE

Magazin



Zurück zur **DAMEN-DM**

Nach einem Jahr Pause
wieder Meisterschaft statt Liga

Frisch für Sie geerntet – das Werbematerial des DBV!

Sie suchen Preise für Ihre Bridgeturniere oder für die Neumitgliederwerbung Ihres Clubs? Das Werbematerial des DBV hilft weiter: attraktive Info-Materialien und Give-aways für Jugendliche und Erwachsene, z. B. praktische Einkaufs-Chips, Flaschenöffner und Tassen u.v.m. Zum attraktiven Promotion-Preis bestellen unter www.bridge-verband.de.



Reflexarmband



Handy- oder
Taschenanhänger



Scheckkartenhülle
mit Ausleseschutz



Einkaufs-Chips

Buntstifte



Tasse

Traubenzucker



Spielkarten



Flaschenöffner



Brillenputztuch



Brillenputztuch



Kugelschreiber

Inhalt

► 04 TURNIERKALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2018/2019

► 05 EDITORIAL

► 06 AKTUELLES

► 08 TITELSTORY

08 Deutsche Damenmeisterschaft 2018

► 14 SPORT

14 Der kleine Turnierleiter

16 Regelkunde für Anfänger Teil 10

► 16 JUGEND

16 Junioren-Weltmeisterschaft 2018 in China

► 20 TECHNIK BASIS

20 Die richtigen Spielzüge zur rechten Zeit

23 Rätsel

25 Club-Mixx

26 Verbessern Sie Ihr Bridge

► 28 TECHNIK

28 Unser Forum

31 Bridge mit Eddie Kantar

33 Software Rezension

34 Expertenquiz

► 40 UNTERHALTUNG

40 Humorseite

► 41 GESELLSCHAFT

41 Aachen: Jubiläum mit Premiere

► 42 REGIONALES

42 Koblenzer Kneipenturnier



08

Deutsche Damenmeisterschaft 2018
Bei der 63. Auflage der Titelkämpfe wurde ein Rückgang der Teilnehmerinnenzahl registriert. Es siegten Beatrix Wodniansky und Anja Alberti.

16

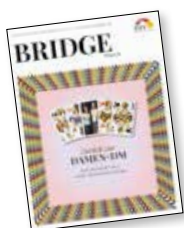
Junioren-Weltmeisterschaft 2018 in China

Zwei Nachwuchs-Teams waren für den DBV im „Reich der Mitte“ aktiv. Sie schlugen sich achtbar – und lernten sehr unterschiedliche Mentalitäten kennen.



34

Michael Gromöller
moderiert die Experten-Diskussion über vier von Lesern eingesandte Reiz-Probleme.



TITEL

Nach dem Experiment mit der Frauen-Paar-Bundesliga kehrte der DBV zur klassischen Meisterschaft zurück



40

Humorseite

Bridge soll vor allem Spaß machen. Unsere neue Seite will dazu beitragen.

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2018

◆ NOVEMBER ◆

- 01.11. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft
BC Jan Wellem
04.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
10. – 11.11. **MÜNCHEN** / Internationale Bayerische
Paarmeisterschaft
11.11. **DÜSSELDORF** / Jubiläumsturnier
35 Jahre BC Kontakt
11.11. **NIEDERKASSEL** / 13. Offene Stadtmeisterschaft
17. – 18.11. **DBV-POKALFINALE** / Kassel

◆ DEZEMBER ◆

- 16.12. **LEIPZIG** / Weihnachtsturnier
28.12. **WESTERLAND/SYLT** / 41. Sylt-Turnier



◆ INTERNATIONAL 2018 ◆

08. – 10.11. **EILAT/ISRAEL** / 17. European
Champions Cup

2019

◆ VORSCHAU 2019 ◆

- 06.01. **FRANKFURT/MAIN** / Turnier zum
Jahreswechsel
19. – 20.01. **KASSEL** / 1. Spieltag Team-Bundesligen
03.02. **MÜNCHEN-OTTOBRUNN** / 18. Scarlett-
Schmid-Gedächtnisturnier
16.03. **KÖLN** / 15. Offene Stadtmeisterschaft
16. – 17.03. **WIESBADEN-NIEDERHAUSEN** / 2. Spieltag
Team-Bundesligen
17.03. **DELMENHORST** / 20. Paarturnier
24. – 29.03. **11. CHALLENGER CUP** / Vorrunde (Clubebene)
30.03. **BAMBERG** / DBV-Jahreshauptversammlung
06. – 07.04. **KASSEL** / 3. Spieltag Team-Bundesligen
13.04. **REGENSBURG** / 10. Kneipenturnier
26. – 28.04. **BERLIN** / 10. German Bridge Team Trophy

- 27.04. **BURGHAUSEN** / 3. Marathon-Turnier
18. – 25.05. **WYK/FÖHR** / 21. Deutsches Bridgefestival
30.05. **BONN** / 39. Bonn-Cup
14. – 16.06. **OBERREIFENBERG** / Deutsches Schüler- und
Juniorenwochenende
30.06. **11. CHALLENGER CUP** / Zwischenrunden
(Regionalebene)
06.07. **MOSBACH** / 20. Badische Teammeisterschaft
07.07. **MOSBACH** / 20. Badische Paarmeisterschaft
26. – 28.07. **AUGSBURG** / 7. Damen-Bridge-Turnier
17.08. **KOBLENZ** / 15. Kneipenturnier

7. Deutsche Meisterschaftswoche

24. – 25.08. **BERLIN** / 59. Deutsche Mixed Paarmeisterschaft
26. – 27.08. **BERLIN** / 13. Deutsche Mixed Teammeisterschaft
28. – 30.08. **BERLIN** / 72. Deutsche Teammeisterschaft
31.08. – 01.09. **BERLIN** / 76. Deutsche Paarmeisterschaft

07. – 08.09. **11. CHALLENGER CUP-FINALE** / (Ort wird
später festgelegt)
14. – 15.09. **HANNOVER/KARLSRUHE** / DBV-Pokal Achtel-
und Viertelfinale (geplant)
21. – 22.09. **BAD SODEN** / 36. Deutsche Senioren
Paarmeisterschaft (geplant)
19. – 20.10. **DARMSTADT** / 64. Deutsche Damen-
Paarmeisterschaft (geplant)
26. – 27.10. **KASSEL** / Open-Paarbundesliga (geplant)
16. – 17.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später
festgelegt

◆ VORSCHAU INTERNATIONAL 2019 ◆

22. – 28.02. **LISSABON/PORTUGAL** / 1. European
Mixed Teams Championship
15. – 29.06. **KUŞADASI/TÜRKER** / 9. European Open
Championships
04. – 10.08. **MAUTERN/ÖSTERREICH** / Internationale
Wachauer Bridgewoche

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



12 Monate

... interessante Unterhaltung verschenken

Das Bridge-Magazin
gibt es auch als Geschenk-Abo
direkt nach Hause!

Anfragen an abo@bridge-verband.de
oder Tel.: 02234 60009-0 oder Fax: 02234 60009-20





Liebe Leserin, lieber Leser,

vor einigen Monaten habe ich an dieser Stelle von meiner Absicht berichtet, auf Regionalkonferenzen mit den Clubs ins Gespräch zu kommen, um zusammen den Bridgesport in Deutschland voranzubringen.

Zusammenarbeit beginnt mit dem Kennenlernen. Im Laufe der letzten zwei Jahre habe ich erfahren, dass über die Verbandsführung und ihre Arbeit viel zu wenig bekannt ist. So habe ich einmal ein Schreiben eines Clubs erhalten, das an die „Rechtsabteilung“ des DBV gerichtet war. Leider hat der DBV so etwas auch nicht ansatzweise.

Man kann es nicht oft genug betonen: Die sechs Präsidiumsmitglieder des DBV arbeiten wie jeder Clubvorstand völlig ehrenamtlich. Drei von uns dürfen noch keine Seniorenturniere spielen, machen also die Verbandsarbeit neben ihrem Beruf, abends und am Wochenende. Wenn wir nicht in verschiedenen Bereichen Unterstützung durch andere Ehrenamtler bekämen, ließe sich schon die normale Tagesarbeit nicht bewältigen.

Da also die Ressourcen begrenzt sind, muss man umso mehr darüber sprechen, wie man sie einsetzt. Welches sind – aus Sicht der Clubs – die wichtigsten Aufgaben im Verband?

Am ersten Oktoberwochenende war endlich Startschuss für die Regionalkonferenzen, und zwar in unserem weitaus größten Bezirk, Rhein-Ruhr, mit über 80 zugehörigen Clubs. Darum haben wir

zwei Veranstaltungen durchgeführt, am Samstag in Bonn und am Sonntag in Essen. Wer sind wir? In diesem Falle drei der sechs Präsidiumsmitglieder, nämlich Helmut Ortmann, derzeit noch in Doppelfunktion DBV-Schatzmeister und Bezirksvorsitzender von Rhein-Ruhr, Dr. Gabriele Knoll, die frühere Landesvorsitzende von Hamburg-Bremen und heutige Unterrichtschefin des DBV, und schließlich ich selbst.

Auch nach nur zwei Veranstaltungen lässt sich schon ein erstes Fazit ziehen. Zunächst zur Beteiligung: Sie war mit weniger als einem Drittel der Clubs noch nicht befriedigend. Die Anwesenden haben aber sehr engagiert diskutiert. Ein wichtiger Punkt für alle Clubs war natürlich die Mitgliederengewinnung, und dabei der Unterricht. FORUM D wird verbreitet als hartes Brot für Anfänger angesehen, die ja vor allem kommen um zu spielen.

Wir haben darum über eine Einstiegersversion von FORUM D gesprochen, die es Anfängern ermöglichen soll, schon vor Ende des Bietunterrichts an Clubturnieren teilzunehmen. Es geht dabei nicht um eine dritte Variante von FORUM D, sondern ausschließlich um die Überlegung, was ein Spieler als Mindestausstattung braucht, um parallel zum Unterricht bereits erste Erfahrungen am Tisch zu sammeln. Kann man etwa die Schlemmreizung erst einmal weglassen? Sicherlich. Was noch? Frau Dr. Knoll und ihr Ausbildungsausschuss erarbeiten in diesem Winter einen Entwurf, der vielleicht schon in wenigen Monaten vorgestellt werden kann.

Eine andere Neuerung bringen wir bereits in diesem Heft, nämlich eine Humorseite. Thorsten Roth, bekannt als Autor der Motzki-Geschichten, betreut das Projekt, dessen Erfolg vor allem von Ihnen abhängt, denn wir brauchen Lieferanten. Sie sind deshalb aufgerufen, Heiteres beizusteuern. Der Humorseite geht es nicht anders als dem DBV: Sie ist das, was wir alle daraus machen.

Herzlich grüßt Sie

Ihr

Kai-Ulrich Benthack
Präsident des DBV

Der Bridge Club Bad Orb feierte sein 30-jähriges Bestehen mit einer großen Jubiläumsfahrt.



Jubiläumsfahrt
Magdeburg



Lore Kalies

Am 3. Oktober 1988 gründete Frau Lore Kalies den Bridge Club in Bad Orb mit 18 interessierten Teilnehmern, die im Lauf der Jahre auf 70 anstiegen.

Die Sternstunde des Bridge Clubs begann 1993 mit dem ersten HOGA-Turnier, einem offenen Turnier, ins Leben gerufen von der Präsidentin Lore Kalies und gesponsert vom Hotel- und Gaststättengewerbe Bad Orb. Dieses Turnier fand 8 Jahre lang jeweils im November statt und erfreute sich über Deutschlands Grenzen hinaus großer Beliebtheit. Jährlich kämpften bis zu 180 Teilnehmer in drei Klassen um den Sieg, darunter Deutsche Meister wie Pony Nehmert, Klaus Reps, Roland Rohowsky u. a. Im Jahr 2000 wurde das Turnier zum letzten Mal ausgetragen. Lore Kalies ist heute unsere Ehrenpräsidentin und kommt noch regelmäßig zum Bridge spielen in den Club.

Anlässlich dieses Jahrestages hatte die erste Vorsitzende, Josefine Hofmann, eine 3-tägige Reise in die Otto-Stadt Magdeburg und Quedlinburg organisiert und geleitet. Am ersten Tag wartete in Magdeburg eine informative Domführung auf die Gruppe. In dem gotischen Dom wurde Otto der Große mit seiner ersten Gemahlin Edgitha im 10. Jhd. beigesetzt. Anschließend ging es auf einem geführten Spaziergang durch die Innenstadt mit Besichtigung des berühmten Hundertwasserhauses, der sogenannten „Grünen Zitadelle“.

Bei einem köstlichen Abendessen im Hotel Ratswaage konnte der erste Tag der Reise ausklingen.

Am zweiten Tag fuhren wir nach Quedlinburg, der Stadt mit den meisten Fachwerkbauten Deutschlands. Dort wurden wir zuerst durch die Stiftskirche mit dem Ottonenschatz geführt und anschließend durch die malerischen Gassen der Altstadt, die zu Recht zum Unesco-Kulturerbe gehört. Nach ausgiebiger Freizeit ging es mit dem Bus zurück nach Magdeburg, wo wir für den Abend einen Kabarettbesuch gebucht hatten. Die „Zwickmühle“ begeisterte uns alle mit ihrem politisch-satirischen Programm.

Der dritte Tag beinhaltete noch einen Aufenthalt in Goslar mit einem geführten Rundgang durch die geschichtsträchtige Altstadt und anschließender Freizeit. Diese drei Tage konnten wir bei herrlichem Sonnenschein und reich an neuen Eindrücken in harmonischer Gemeinsamkeit genießen und kehrten glücklich und zufrieden nach Hause zurück. Die Homepage www.bc-bad-orb.de.

Von Josefine Hofmann



*Der DBV
gratuliert*

65
Jahre

dem
Bridgeclub Leer von 1953
zum 65-jährigen Jubiläum

60
Jahre

dem
**Bridge Club
Freudenstadt**
zum 60-jährigen Jubiläum

50
Jahre

dem
**Bridgeturnier-Club
Heilbronn II**
zum 50-jährigen Jubiläum

35
Jahre

dem
**Bridge-Club Oberursel
und dem
Bridgeclub Bad Wildungen**
zum 35-jährigen Jubiläum

30
Jahre

dem
Bridge Club Menden
zum 30-jährigen Jubiläum

25
Jahre

dem
**Bridge Club
Nordenham**
zum 25-jährigen Jubiläum

20
Jahre

dem
**Bridge-Club
Main-Taunus**
zum 20-jährigen Jubiläum

10
Jahre

dem
**Bridgeclub
Passauer Wolf**
zum 10-jährigen Jubiläum



85 JAHRE BRIDGECLUB PFORZHEIM

„Menschen hören nicht auf zu spielen, weil sie alt werden. Sie werden alt, wenn sie aufhören zu spielen.“

Wahrscheinlich ist dieser Leitspruch des Pforzheimer Bridgeclubs der Grund, warum rund 60 Damen und Herren in der Altersspanne von 54 bis 95 Jahren aktive Mitglieder sind und zum regelmäßigen Spiel zusammen kommen und das seit 1933.

Den Grundstein für den Pforzheimer Bridgeclub legte schon in den Jahren vorher Hedes Frautz. Die passionierte Bridgespielerin führte einen privaten Bridgezirkel, den sie 1933 in den Bridgeclub Pforzheim umwandelte, jedoch weiterhin auf privater Basis. Im Gründungsjahr wurde das erste große Bridgeturnier in Pforzheim im ehemaligen Hotel Post veranstaltet.

Die Kriegsjahre gingen am Bridgeclub nicht spurlos vorbei. Bridge wurde eingestellt, weil das Spiel in dieser Zeit verboten war. Doch nach Kriegsende formierte sich der Club wieder neu und ist bis heute ohne weitere Unterbrechungen aktiv.

Im Jahr 1971 trat Frau Hedes Frautz, die bis dahin Vorsitzende war, aus gesundheitlichen Gründen zurück. Im selben Jahr wurde der private Bridgeclub in einen

öffentlichen umgewandelt. Viele Vorstände und Vorstandsmitglieder haben seitdem mit reichlich Herzblut die Geschicke des Pforzheimer Bridgeclubs ehrenamtlich gelenkt.

Der Bridgeclub Pforzheim hat mit einem Ausflug auf das nahe gelegene Schloss Weitenburg sein 85-jähriges Bestehen in festlichem Rahmen stilvoll gefeiert. 40 Mitglieder des Bridgeclubs nahmen an einem Busausflug bei schönstem Wetter teil. In festlichem Ambiente und bei heiterer Stimmung wurden die Teilnehmer kulinarisch verwöhnt. Sogar der Hausherr Freiherr von Rassler hat es sich nicht nehmen lassen, die Teilnehmer auf seinem Schloss zu begrüßen. Anschließend spielte man unter der erfahrenen Leitung von Horst Gerwig an 10 Tischen Bridge. Als Sieger wurden ermittelt

1. Iris Schmauderer / Mark David Kubicki
2. Viktoria Kolbowski / Doris Kramer
3. Karin Emmer / Ingrid Glauner

Nach der Siegerehrung ging es mit dem Bus wieder Richtung Heimat. Alle waren sich einig. Es war ein sehr schöner und rundum gelungener Tag.

Die Preisträger des Jahres 2018

Wie kaum anders zu erwarten, musste auch im Jahr 2018 das Los entscheiden, welche Teilnehmer an unserem Monatsrätsel die drei Geldpreise gewonnen haben: Bei nur acht Knobel-Nüssen und zwei Streichresultaten kamen mehrere Rätselfreunde auf die Top-Ausbeute von 60 Punkten.

Platz eins belegte **Max Chazalon** (München-Isartal). Er darf sich über 160 Euro freuen. 110 Euro für Platz zwei gehen an **Adrian Boccec** (Bad Dürkheim). Das Podium wird komplettiert durch **Dr. Bernhard Kopp** (Darmstadt), der dafür 60 Euro erhält.

Stellvertretend für die vielen treuen Teilnehmer in den vergangenen sieben Jahren soll hier die Stimme von Martin Meckel stehen:

„Ein ganz großes Dankeschön an Ulrich Auhagen für die vielen schönen Jahre mit der Nuss.“

Dem kann sich die Redaktion nur anschließen.

Bernd Paetz



Der Bridge Club Gravenbruch / Neu-Isenburg feierte am 6. Oktober sein 30-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsturnier und einem rauschenden Fest mit 92 Teilnehmern im Sheraton Frankfurter Hof. Eingeladen waren auch Vorstände befreundeter Clubs.

Geehrt wurden die 5 anwesenden Gründungsmitglieder. Besonderer Dank ging an die 7 Turnierleiter, natürlich den Vorstand und auch die Mitglieder, die in ihrer Freizeit für den Club tätig sind für Krankenkontakte, Programmierarbeiten und Telefondienste.

Cornelius (Nils) Brandt

Text und Fotos: Elke Weber

SIE IST WIEDER DA!

DEUTSCHE DAMENMEISTERSCHAFT 2018

Nach einjähriger Pause wird die Deutsche Damenmeisterschaft wieder ausgetragen. Mit 55 teilnehmenden Paaren doch ein deutliches Votum dafür. Es waren auch Paare dabei, die erstmals an dieser Meisterschaft teilnahmen und sicher nicht das letzte Mal.

Es gibt sie wieder, die Deutsche Damenmeisterschaft! Nach einem (bisher) einmaligen Zwischenspiel in Form einer 1. und 2. Frauen-Paarliga im Jahr 2017 wurde in diesem Jahr wieder eine Damenmeisterschaft ausgetragen. Leider wurde die Rekordteilnehmeranzahl von 75 Paaren aus dem Jahr 2016 in diesem Jahr weit unterschritten. Das ist sehr schade, denn die Damenmeisterschaft ist aus meiner Sicht und aus der vieler anderer Teilnehmerinnen eines der schönsten Turniere im Turnierkalender des DBV mit stets angenehmer Atmosphäre und vielen netten Gegnerinnen. In Sachen Atmosphäre war es gerade in diesem Jahr ein besonders schönes Gefühl zu wissen, dass man sich zu einer Meisterschaft angemeldet hatte, bei der man die Teilnahme gewisser Herren garantiert nicht zu befürchten hatte. Vielleicht wird es ja nächstes Jahr die einzige? Deshalb, und damit es nächstes Jahr wieder mehr Paare werden, schlage ich vor, Sie reservieren sich schon jetzt den geplanten Termin für das kommende Jahr in Ihren Kalendern! Laut DBV-Kalender ist die 64. Deutsche Damen-Paarmeisterschaft wieder in Darmstadt geplant, und zwar vom 19. bis 20. Oktober 2019. Einzelspielerinnen, die sich bei mir (elke-fried@gmx.de) melden, versuche ich gerne zu vermitteln!



Russische Kapelle

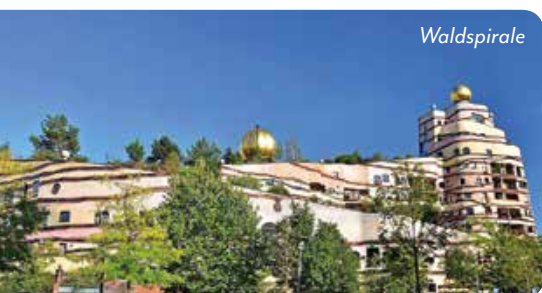
In diesem Jahr waren es 55 Paare, die bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen bis zu 25°C am Wochenende vom 13. bis 14. Oktober nichts Besseres zu tun hatten, als 2 Tage Bridge zu spielen. Für die weither angereisten Teilnehmerinnen kann ich dabei nur hoffen, dass sie die Gelegenheit genutzt haben, um vor oder nach dem Turnier auch die eine oder andere Sehenswürdigkeit von Darmstadt zu besichtigen. Die Stadt hat nämlich durchaus einiges zu bieten. Das größte Highlight bei so herrlichem Sonnenschein ist wohl die Mathildenhöhe mit dem Hochzeitsturm, dem Wahrzeichen der Stadt, einem Bauwerk des Jugendstil-Architekten Joseph Maria Olbrich. Auf der Mathildenhöhe befinden sich auch die wunderschöne Russische Kapelle sowie eine Künstlerkolonie. Mein persönlicher Favorit, wenn auch eher für eine kurze Besichtigung, ist die „Waldspirale“, eine von Hundertwasser entworfene Siedlung. Und natürlich ist auch die Orangerie immer einen Besuch wert. Für alle, die sich nicht bewusst waren, dass man in Darmstadt auch anderes tun kann als Bridge zu spielen: Vielleicht bringen

Sie sich ja nächstes Mal etwas mehr Zeit mit, um solche Besuche dann mit einzuplanen? Oder vielleicht sind sie nächstes Jahr deshalb dabei?

Das Teilnehmerfeld der Meisterschaft

war sehr gemischt: Alle Spielstärken von einer Spielerin, die erst vor ca. 2-3 Jahren Bridge gelernt hat, bis hin zu Nationalspielerinnen waren vertreten. Daher war es durchaus sinnvoll, dass am Samstag eine Qualifikation über eine Distanz von 44 Boards gespielt wurde und am Sonntag nach einem „Cut“ die ersten 20 Paare in der M-Gruppe und die anderen 35 in der A-Gruppe weiterkämpften.

Die Erkältungssaison hatte trotz des traumhaften Spätsommer-Wetters schon begonnen und so war es auch im Rekordsommer-Jahr 2018 wieder zu einigen kurzfristigen Absagen gekommen. Nicht in allen Fällen führte die Verhinderung einer einzelnen Spielerin jedoch zum Wegbleiben eines ganzen Paares: Anja Alberti und Beatrix Wodniansky ließen sich durch die Krankheiten ihrer jeweiligen Partnerinnen nicht abhalten. Nach ein paar Telefonaten spielten sie kurzerhand miteinander. Allzu oft hatten sie zuvor noch nicht miteinander gespielt, aber da beide aus dem Bridgeclub Darmstadt Alert kommen, hatten sie einen guten gemeinsamen Nenner und



Waldspirale



Hochzeitsturm

damit auch beste Voraussetzungen, trotz der Absagen ihrer Partnerinnen um eine Medaille zu kämpfen. Wie gut diese Voraussetzungen waren, zeigten die beiden, als sie im ersten Durchgang 70,7 % vorlegten und damit vor Reim – von Kleist und Kemmer – Tarnowska (mit jeweils ca. 65 %) die Führung übernahmen.

Zu ihrem Traumergebnis beigetragen hatten – neben der Tatsache, dass sie quasi keine Nuller produziert hatten – zwei lukrative Kontras, eines davon in Board 5. Wenn man den beiden netten und charmanten Spielerinnen begegnet, ahnt man nicht, dass man im Haifischbecken schwimmt. Als eine Gegnerin mit einer schlechten 5er-Farbe eine Gegenreizung auf 2er-Stufe in rot gegen weiß wagte, schnappten die Haie zu:

Q1-5, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ 76
♥ K963
♦ 76
♣ B6532

♠ 85
♥ 752
♦ AKB10
♣ 10974

♠ ADB92
♥ D84
♦ 83
♣ AKD

♠ K1043
♥ AB10
♦ D9542
♣ 8

West	Nord	Ost	Süd
Alberti		Wodniansky	
Pass	Pass	1♠	2♦
Pass	Pass	X	Pass

Zwei Faller für 500 Punkte brachten mehr als jedes Vollspiel und in diesem Board 100 %.

Nach einer frühen Abendpause mit leckerem Maritim-Bufferet wurde von 18:40 bis 21:50 der zweite Durchgang der Qualifikation gespielt, den Sanni Kriftner und die Autorin mit 67,5 % gewannen. Für Platz 2+3 reichten den Paaren Dries – Kühnel und Schweiher – Zimmermann in diesem Durchgang ca. 60 %.

Auf der Suche nach einem spektakulären Board wurde ich im Privatscore nicht fündig. Jedoch waren nur zwei der 22 Ergebnisse in roter Farbe gedruckt, was bei Resultaten unter 40 % vom Scoreprogramm automatisch geschieht. Entgegen vielfa-

cher Meinungen muss man nämlich gar nichts Spektakuläres machen, um einen guten Durchgang zu spielen. Es reicht, wenn man ordentlich spielt und die Dummheiten weglässt!

Trotz der teilweise extrem hohen Einzelergebnisse in den beiden Durchgängen gab es vor dem Cut, also nach 44 Boards, nur zwei Paare, die mehr als 60 % erspielt hatten:

QUALI

RANG	%	SPIELERINNEN
1	64,0	Susanne Kriftner Elke Weber
2	62,7	Anja Alberti Beatrix Wodniansky
3	58,8	Ingrid Gromann Karin Wenning

Das Paar, das sich auf Platz 20 qualifizierte, hatte 52,8 % erspielt, mit 52,5 % waren Helga Nagel und Bärbel Westphal auf Platz 21 knapp an der Qualifikation gescheitert. Für die Finalrunden am Sonntag zählten die bisher erspielten Punkte nun zur Hälfte mit, im Bridge-Jargon: Es gab ein Carry-Over von genau 50 %, so, als hätte man erst 22 Boards gespielt. Die beiden führenden Paare nach dem Cut begegneten sich im ersten Durchgang des Finales. Und wieder war es Board 5, bei dem Bea Wodniansky und Anja Alberti punkteten:

F1-5, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ B109652
♥ D104
♦ 1095
♣ 9

♠ K
♥ 93
♦ 3
♣ AKB10876
52

♠ D83
♥ K65
♦ KDB864
♣ D

♠ A74
♥ AB872
♦ A72
♣ 43

West	Nord	Ost	Süd
Alberti	Weber	Wodniansky	Kriftner
3♣ ¹	Pass	1♦	1♥
Pass	Pass	3SA	Pass

¹ natürlich, forcing (2 Treff wäre non forcing)

Der Beginn der Reizung war an vielen Tischen identisch, inklusive dem Sprungs in 3♣, denn es ist in Deutschland relativ verbreitet, nach Gegenreizungen Gebote auf der 2er-Stufe als „non-forcing“ zu spielen. Während viele andere Ost-Spielerinnen nun brav ihre 6er-Länge wiederholten, befolgte Bea die Hamman-Regel (benannt nach einem der renommiertesten Bridge-spieler der Welt): „If 3NT is a choice – bid 3NT“. Cœur-Stopper war an Board, ♠D zu dritt sah auch gut aus und auch die blanke ♣D konnte durchaus ein nützlicher Wert sein. Man rechnet zwar in dem Moment eher damit, den Kontrakt über die Karos „nach Hause zu schaufeln“, aber in diesem Board wäre es auch ganz ohne andere Stiche über die Treffs alleine gegangen, denn davon hatte Anja gleich 9 Stück von oben. Als sie sich entschloss, angesichts der Gegenreizung nichts mehr zu unternehmen, erzielte Bea nach Cœur-Angriff noch einen 10. Stich und mit 430 Punkten auf ihrer Seite fast einen Top. Nur eine Spielerin war mit 5♣ im Kontra erfüllt mit einem noch besseren Score von 550 Punkten beschenkt worden. Da hatte Süd wohl das ♠A geduckt. Zum Trost dieser Spielerin sei bemerkt: In der A-Gruppe wurde sogar einmal ein Überstich in 5♣ erzielt. Wenn man ♠A geduckt hat und die Alleinspielerin ein kleines Karo zum Buben spielt, sollte man sein ♥A abziehen, sonst gibt es das auch nicht mehr. Dies waren aber Ausnahmen, fast der ganze Saal war in 5♣ ein bis zweimal gefallen, teilweise im Kontra.

Insgesamt sorgte das homogenere Teilnehmerfeld der M-Gruppe für Ergebnisse näher an 50 % als während der Quali: Schroeder – v. Malchus gewannen mit 63,3 %, Auer – Sträter waren mit 60,3 % Zweite und 57,8 % waren für Klasberg-Brawanski – Sosnowski bereits genug für einen 3. Platz. In A wurde erneut ein Durchgang über 70 % gespielt, diesmal von Chudzinski – Peters.

DIE SPITZE FORMIERT SICH

In M waren nun Schroeder – v. Malchus das einzige Paar über 60 %, gefolgt von Kriftner – Weber und Klasberg-Brawanski – Sosnowski und einigen weiteren der „üblichen Verdächtigen“.



Beide führenden Paare hatten recht gute zweite Finalrunden und als sie in den letzten zwei Boards des Turniers aufeinandertrafen, vermuteten sie, dass nun der Turniersieg untereinander entschieden würde.

Im ersten Board nahm ich eine 7er-Farbe auf:

Ost:

F2-13, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ K2
♥ 103
♦ D2
♣ A976543

Während ich noch überlegte, ob man in zweiter Hand mit dieser schabigen Farbe in Rot reizen kann, wurde vor mir schon ein starker SA eröffnet. Um jetzt 3♣ zu reizen, waren Farbe, Verteilung und Gefahrenlage einfach zu schlecht. Hinter mir kam 2♣ Stayman, vor mir 2♥. Ich sah keinen Grund, jetzt in die Reizung einzugreifen und – schwupps – war die Reizung beendet. Während im FORUM D eine Garantie vorhanden ist, dass es nach Stayman und Antwort noch weiter geht, spielen insbesondere viele ehemalige ACOL-Spieler den sogenannten „Garbage Stayman“ (garbage = Müll), der auch einfach schwach mit beiden Oberfarben sein kann. Ich durfte ausspielen und sah am Tisch eine 4450-Verteilung. 2♥ wurde erfüllt, bis zu 5♣ wären auf unserer Seite gegangen! Das fühlte sich so richtig schlecht an, war aber am Ende 50 % wert, weil wir im Gegenspiel zumindest nicht zu großzügig gewesen waren.

F2-13, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ AD93
♥ KB72
♦ K3
♣ K82

♠ 1076
♥ AD9
♦ AB97
♣ DB10

♠ K2
♥ 103
♦ D2
♣ A976543

♠ B854
♥ 8654
♦ 108654
♣

West Krißner	Nord Schroeder	Ost Weber	Süd v. Malchus
Pass	1SA	Pass	2♣
Pass	2♥	Pass	Pass

Im zweiten Board bekamen wir 80 % dafür, dass wir einen 5♣-Kontrakt schlugen, der (wie jedes andere Vollspiel) eigentlich nicht geht, wobei es völlig normal war, in einem der Vollspiele zu landen. Ohne Sperransagen hätte wohl Nord einen starken SA eröffnet, Süd hätte Transfer auf Cœur gereizt und dann wäre es je nach Weiterreizung in 3SA, 4♥ oder 5♣ geendet. Petra von Malchus hatte jedoch eine Zweifärber-Eröffnung zur Verfügung, so dass die Reizung anders verlief:

F2-14, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ 764
♥ AD
♦ AKB10
♣ D875

♠ 10932
♥ 1096
♦ D97
♣ A102

♠ AKD8
♥ 754
♦ 86542
♣ 9

♠ B5
♥ KB832
♦ 3
♣ KB643

West Krißner	Nord Schroeder	Ost Weber	Süd v. Malchus
Pass	2SA ²	Pass	2♥ ¹
Pass	5♣	Pass	3♣
Pass		Pass	Pass

¹ Cœur und Unterfarbe
² fragt nach UF

Unsere 80 % verdankten u. a. wir dem Umstand, dass dreimal 4♥ von Nord nach Ausspiel von ♠A nicht geschlagen wurden. Am vierten Tisch, an dem 4♥ von Nord Endkontrakt war, wurde ♠K ausgespielt und der Kontrakt ging down. Eine einfache Absprache hilft hier weiter, vorausgesetzt man erinnert sich beim Ausspielen auch daran: Das Ausspiel eines Königs von AK verspricht entweder AK blank oder ein Single woanders.

HILFREICHE KONVENTIONEN

Dank dieser Vereinbarung weiß die Westspielerin, dass es sich bei der nachgespielten ♣9 um ein Single handeln muss und kommt nicht auf dumme Ideen, wie z.B. zu ducken oder nach ♣A ihr Glück in Karo zu versuchen. Und damit Ost die ♣9 überhaupt nachspielt, hilft es, wenn für die

zweite Runde von schon gespielten Farben eine Lavinthal-Marke vereinbart ist. Egal, ob West im ersten Stich mit ♠10 oder ♠2 negativ oder eine gerade Länge markiert hat, würde das kleinste übrige Pik in der zweiten Runde dann zeigen: Mir ist Treff lieber als Karo.

SPANNENDES KOPF AN KOPF- RENNEN

Nach diesen beiden Boards war bei beiden Paaren am Tisch die Spannung groß. Würde diese letzte Runde reichen? Uns reichte sie nicht, wir hatten am Ende ein halbes Prozent weniger als Schroeder – von Malchus. Aber den beiden reichte es auch nicht. Denn Anja Alberti und Beatrix Wodniansky hatten mit 68,2% noch einen weiteren irrsinnig guten Durchgang gespielt. Obwohl sie bei nur 56,8% gelegen hatten, reichte dieser aus, um mit 60,2% noch knapp an beiden Paaren vorbeizuziehen.

Den besten Durchgang des gesamten Turniers spielten die Juniorinnen Alexandra Dammann und Mareille Kampermann in der A-Gruppe. Mit 72,6% zogen sie an Marie Eggeling und Fiona Oelker vorbei. Diana Chudzinski und Adelheid Peters jedoch sicherten souverän ihren Gruppensieg mit 66,2% im letzten Durchgang und einem Gesamtergebnis von stolzen 61,5%.



Siegerinnen der
Damenmeisterschaft:
Beatrix Wodniansky
und Anja Alberti

M

RANG	%	SPIELERINNEN	CP
1	60,2	Anja Alberti – Beatrix Wodniansky	2500
2	59,9	Kareen Schroeder – Freifrau Petra von Malchus	2400
3	59,2	Susanne Kriftner – Elke Weber	2300
4	57,4	Dr. Silvia Klasberg-Brawanski – Kerstin Sosnowski	2200
5	56,7	Andrea Reim – Barbara von Kleist	2100
6	56,3	Claudia Auer – Margit Sträter	2000
7	56,2	Ingrid Gromann – Karin Wenning	1900
8	55,0	Maria Kemmer – Jadwiga Tarnowska	1800
9	53,2	Barbara K. Hieronimus – Andrea Rolfmeyer	1700
10	51,4	Anne Gladiator – Claudia Lüßmann	1600

A

RANG	%	SPIELERINNEN	CP
1	61,5	Diana Chudzinski – Adelheid Peters	420
2	58,0	Alexandra Dammann – Mareille Kampermann	320
3	55,0	Marie Eggeling – Fiona Oelker	240
4	54,7	Ulla da Silva – Odile Espitalier	90
5	53,6	Karin Klarowitz – Karin Sparenberg	65



Die Medallenträger:
Petra Freifrau von
Malchus, Kareen
Schroeder (Silber),
Beatrix Wodniansky,
Anja Alberti (Gold),
Susanne Kriftner,
Elke Weber (Bronze)

Die besten 3 Paare in der
A-Gruppe: Fiona Oelker,
Marie Eggeling (Platz 3),
Diana Chudzinski, Adelheid
Peters (Platz 1), Mareille
Kampermann, Alexandra
Dammann (Platz 2)



Der DBV im Internet



www.bridge-verband.de

"Die Darmstädter"

Bridgereisen auf die Kanaren seit 26 Jahren

LANZAROTE 2019 zum 11. Mal

**** de luxe Los Jameos Playa – Playa Pocillos

In unserem erstklassigen Hotel spiegelt sich die Schönheit Lanzarotes wider. Die inseltypische Architektur und ihre Traditionen wurden bei der Gestaltung und Einrichtung umweltbewusst integriert: subtropische 55.000 qm Gartenanlage, elegante Poollandschaft, ausgezeichnete Küche, am längsten Sandstrand der Insel. 2018: TUI Top Quality, – TOP 10 der besten 4-Sterne Hotels der Kanaren, HolidayCheck Award – Golfplatz 4 km.

25.01. – 15.02.19: 14 Tage: DZ p.P. ab € 1.615,-
(EZ + € 15,- p.T.)

GRAN CANARIA 2019

**** Luxushotel Palm Beach – Maspalomas

Zum 5. Mal dürfen wir die Gastfreundschaft, die exquisite Küche und das einmalige Ambiente des legendären Seaside-Hotels genießen: Bridgeurlaub auf höchstem Niveau! Das 5-Sterne-Hotel besticht durch seinen wunderschönen tausendjährigen Palmenhain und die privilegierte Lage wenige Meter vom 6 km langen Sandstrand entfernt.

27.04. – 08./11.05.2019:

11 Tage: DZ p.P. € 1.890,- (EZ + € 46,- p.T.)
14 Tage: DZ p.P. € 2.210,- (EZ + € 46,- p.T.)

zusammen mit Nikolas Bausback: www.bausback.org
nikolas@bausback.org

Für alle Reisen gilt: Flug/DZ/HP/Transfer/Bridge

Karin und Günter Buhr

Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel. 06151-71 08 61, Handy: G. Buhr: 0172-9201659,
K. Buhr: 0151-17819171
gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de
www.diedarmstaedter.de

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Jungfernfahrt MS Vasco da Gama



Südnorwegische Fjorde Auf neuen Wegen!

10. - 19.6.2019

Bremerhaven · Alesund · Geiranger · Olden · Flam · Bergen · Eidfjord · Leirvik · Stavanger · Bremerhaven

Frisch getauft auf den Namen des berühmten Entdeckers, startet die VASCO DA GAMA zu ihrer ersten Kreuzfahrt für TransOcean. **Viele Balkon-Kabinen.**

Doppelkabine **innen** ab **1.139,- €**
Einzelkabine **innen** ab **1.649,- €**

Preise gültig bei Buchung bis 30.10.2018!
mit Robert Koch und Barbara Nogly

Magisches Marrakesch



ALL INCLUSIVE!

16.2. - 2.3.2019

★★★★ Iberostar Club Palmeraie

Marrakesch - ein Name wie aus 1001 Nacht. Wir präsentieren Ihnen eine spektakuläre, einzigartige und überraschende Stadt. Unser Hotel der renommierten Iberostar-Kette wurde in 2017 komplett renoviert und modernisiert. Sehr gute Küche und eine wunderschöne Gartenanlage sind nur zwei der herausragenden Merkmale des Hauses. Für Golfer: Neun Golfplätze befinden sich in der näheren Umgebung.

ab **1.545,- €** inkl. Flug
Einzelzimmer-Zuschlag ab 12,- € / Tag mit Matthias Goll

Wochenendseminar

Wiesbaden Der Übruf der Gegnerfarbe

29. - 31.03.2019

★★★★ Hotel Oranien

ab **315,- €** Einzelzimmer-Zuschlag 15,- / Tag mit Pony Nehmert

Strandparadies der Kanaren Halbpension

5. - 19.2.2019



★★★★★ Iberostar Fuerteventura Palace

Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser - das ist Fuerteventura! Unser beliebtes Top-Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage, nur durch die Promenade vom breiten, feinsandigen getrennt. Die **Flaniermeile von Morro Jable** erreichen sie nach einem kurzen Spaziergang. Ein Golfplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe.

ab **1.995,- €** inkl. Flug

Einzelzimmer-Zuschlag ab 20,- € / Tag mit Klaus Reps

Bridge & Golf auf Djerba ALL INCLUSIVE!

9. - 23.3.2019



★★★★★ Magic Life Penelope Beach Imperial

Sagenumwobene Insel tief im Süden Tunesiens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich **breiten, weißen Feinsandstrand!** Zum Golfplatz sind es nur vier Kilometer. Die TUI-Tochter Magic Life steht für **gute Küche und praktisch keine Nebenkosten** - "alles drinklusive".

ab **1.245,- €** inkl. Flug

bei Buchung bis 28.11.18 danach ab 1.295,- €

Einzelzimmer-Zuschlag ab 10,- € / Tag mit Klaus Reps

Herrliche Frühlingstage in Meran Halbpension

23.3. - 2.4.2019



★★★★ Sup Hotel Meranerhof

In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das **sonnendurchflutete Meran**. Das Kleinod Südtirols blickt mit seinem **milden mediterranen Klima** auf eine lange Tradition als Kur- und Fremdenverkehrsort zurück. Unser behagliches Hotel mit **erstklassiger Küche** und attraktivem Wellness-Bereich liegt zentral am Ufer der Passer.

ab **1.425,- €**

bei Buchung bis 18.12.18 danach ab 1.465,- €

Einzelzimmer-Zuschlag ab 8,- € / Tag mit Matthias Goll

Nordseeheilbad Duhnen Halbpension

7. - 17.4.2019



★★★★ Strandhotel Duhnen

Der **Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer** mit dem täglichen Schauspiel von Ebbe und Flut, der **lange, weite Sandstrand** und das **gesunde Nordseeklima** mit seiner jod- und mineralsalz-haltigen Luft - das ist schon eine Reise wert! Unser komfortables 4**** Hotel mit seiner **ausgezeichneten Küche** liegt ideal im Herzen des Ortes, nur durch die Kurpromenade vom Strand getrennt.

ab **1.115,- €**

bei Buchung bis 25.1.19 danach ab 1.155,- €

Einzelzimmer-Zuschlag ab 10,- € / Tag mit Matthias Goll

Frühling auf Mallorca Halbpension

4. - 18.4.2019



★★★★ SENTIDO Playa del Moro

An der wunderschönen Bucht von Cala Millor gelegen, zeichnet sich das SENTIDO Playa del Moro besonders durch seine **direkte Strandlage**, die **ausgezeichnete Küche** und den freundlichen Service aus. Fußgängerzone und Strandpromenade mit Bars, Restaurants und Geschäften laden zum gemütlichen Flanieren ein. **Alle Zimmer mit seitlichem oder direktem Meerblick.**

ab **1.225,- €**

inkl. Flug bei Buchung bis 14.1.19 danach 1.325,- €

Einzelzimmer-Zuschlag ab 15,- € / Tag mit Pony Nehmert

Abano für Genießer Vollpension

2. - 12.5.2019



★★★★★ Hotel Terme Bristol Buja

Zu einer **wunderschönen Frühlingszeit** und umgeben von einem großen Park empfängt Sie unser **erstklassiges Hotel** in einer gediegenen Atmosphäre mit komfortabel ausgestatteten Zimmern und eleganten Salons. Zwei der insgesamt vier **Thermalschwimmbäder** befinden sich im Freien. Die **Küche ist absolut hervorragend.**

ab **1.315,- €**

bei Buchung bis 5.2.19 danach ab 1.355 €

Einzelzimmer-Zuschlag ab 9,- € / Tag mit Pony Nehmert

Wunderschöner Wörthersee Halbpension

12. - 26.5.2019



★★★★★ Parkhotel Pörtschach

Durch seine privilegierte Lage in einem 40.000 qm großen Park auf der Halbinsel „**mittem im See**“ hat das traditionsreiche Parkhotel Pörtschach von fast jedem Zimmer aus Seeblick. Genießen Sie den freundlichen Service oder lassen Sie es sich im **erstklassigen Beauty- und Spa-Bereich** mit Innenpool, verschiedenen Saunen und Dampfbädern gut gehen!

ab **1.675,- €**

bei Buchung bis 2.3.19

Einzelzimmer-Zuschlag ab 15,- € / Tag mit Robert Koch und Barbara Nogly

Robert Koch GmbH
Postfach 42 01 23
12061 Berlin

Telefon 030 - 13 00 88 00
Telefax 030 - 13 00 88 01

info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Festliche Tage in Bad Homburg Halbpension 22.12.2018 - 3.1.2019



Nur noch wenige Plätze verfügbar!

★★★★ **Sup Maritim Kurhaushotel**
Bad Homburg – die **elegante Kurstadt** vor den Toren Frankfurts! Unser komfortables Maritim Hotel liegt ideal im Herzen der Stadt zwischen **Kurpark** und der attraktiven **Fußgängerzone**. Zur Halbpension gehören jeden Nachmittag Kaffee & Kuchen. Ein Besuch des **ABBA-Musicals „Mamma Mia!“** in der **Alten Oper Frankfurt** am 29.12. ist im Preis enthalten.

ab
1.555,- €

Einzelzimmer ohne Zuschlag
mit Robert Koch, Barbara Nogly und Harald Bletz

Festtage in Bad Nauheim Halbpension 22.12.2018 - 3.1.2019



★★★★ **Hotel Dolce**
Bad Nauheim, **Weltkulturerbe** wegen seiner einzigartigen **Jugendstilarchitektur**, ist Standort unseres eleganten First Class Hotels, der ersten Adresse der mittelhessischen Kurstadt. Ideale Lage direkt am schönen 200 ha großen **Kurpark mit altem Baumbestand** und vielen geeigneten Wegen für ausgedehnte Spaziergänge. Tischgetränke am 24., 25. Und 31. inklusive!

ab
1.425,- €

Einzelzimmer-Zuschlag ab 9,- € / Tag
mit Dr. Herbert Thieme und Lydia Engler

Navidad en Andalucia Halbpension 22.12.2018 - 12.1.2019



Nur noch wenige Plätze verfügbar!

★★★★★ **Hipotel Barrosa Palace**
Tief im Süden Andalusiens am Atlantik liegt die Costa de la Luz. Eingebettet zwischen dem **feinsandigen Dünenstrand "La Barrosa"** und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz liegt unser **luxuriöses Hotel** der renommierten spanischen Hipotels in einer großzügigen Anlage. Condor-Direktflüge ab Düsseldorf, Frankfurt und Hamburg.

14 Tage ab
1.765,- €
inkl. Flug

Einzelzimmer-Zuschlag ab 15,- € / Tag
mit Matthias Goll und Regine Bartels

Silvesterimpressionen in Berlin Halbpension 27.12.2018 - 3.1.2019



★★★★ **Maritim proArte Hotel**
Berlin, Deutschlands pulsierende Hauptstadt, und unser **Kunst- und Designhotel Maritim proArte** mit ausgefallenem Ambiente, bieten alle Voraussetzungen für eine festliche und abwechslungsreiche Silvesterwoche, ganz nach Ihren Wünschen... Dieses Jahr neben anderen kulinarischen und kulturellen Highlights mit der **VIVID GRAND SHOW** im **Friedrichstadtpalast**.

ab
1.045,- €

Einzelzimmer-Zuschlag ab 9,- € / Tag
mit Helmut Häusler und Angela Vogel

Silvester auf Sylt Halbpension 27.12.2018 - 3.1.2019



★★★★ **Hotel Roth am Strande**
Sylt ist Deutschlands nördlichste Ferieninsel, Westerland deren „Metropole“. Eine kleine, aber **sehr attraktive Stadt**, die zu jeder Jahreszeit einen kurzweiligen Aufenthalt verspricht. Das traditionsreiche Hotel Roth liegt **direkt am Strand von Westerland**, gegenüber dem Erlebnisbad "Sylter Welle", das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können.

ab
1.325,- €

Einzelzimmer ohne Zuschlag
mit Pony Nehmert und Monika Kech

Ostern in Bad Homburg Halbpension 18. - 28.4.2019



★★★★ **Sup Maritim Kurhaushotel**
Bad Homburg, die **elegante Kurstadt** vor den Toren Frankfurts. Europas erstes Spielcasino und das **Schloss** mit seinem markanten weißen Turm sind nur einige Anziehungspunkte der charmannten Stadt. Unser **komfortables Maritim Hotel** liegt ideal im Herzen der Stadt zwischen Kurpark und der attraktiven Fußgängerzone.

ab
1.025,- €
bei Buchung bis 1.2.2019
danach 1.065,- €

Einzelzimmer ohne Zuschlag
mit Harald Bletz

Ostern in Bad Salzuflen Halbpension 18. - 28.4.2019



★★★★ **Sup Maritim Kurhaushotel**
Zuvorkommender Service und eine **gute Küche** erwarten Sie bei unserer Reise nach Bad Salzuflen. Unser Hotel liegt **sehr ruhig** unmittelbar am schönen Kurpark mit altem Baumbestand und vielen geeigneten Wegen für **ausgedehnte Spaziergänge**.

ab
1.015,- €
bei Buchung bis 1.2.2019
danach 1.055,- €

Einzelzimmer ohne Zuschlag
mit Pony Nehmert

MS Astor



Feuerland, Südsee & Afrika
Rund um den Globus
15.12.2019 - 15.4.2020

Hamburg · Funchal · Rio de Janeiro · Buenos Aires ·
Ushuaia · Robinson Crusoe Island · Valparaiso ·
Pitcairn · Bora Bora · Neuseeland · Sidney · Mauritius ·
Reunion · Kapstadt · Namibia · St. Helena ·
Kapverden · Lissabon · Bremerhaven

Bitte fordern Sie unseren ausführlichen Katalog an!

mit Lydia Engler und Dr. Herbert Thieme

Vorschau 2019

Ostsee - Auf den Spuren der Hanse-Koggen
24.4. - 5.5.2019

Kiel · Stockholm · Helsinki · St. Petersburg ·
Tallinn · Riga · Klaipeda · Danzig · Wismar

Doppelkabine innen ab 1.899,- €
Einzelnutzung ab 2.999,- €

Doppelkabine außen ab 2.499,- €
Einzelnutzung ab 4.169,- €

Südkandinavien und Hafengeburtstag Hamburg
5. - 11.5.2019

Wismar · Malmö · Göteborg · Kristiansand · Hamburg

Doppelkabine innen ab 999,- €
Einzelnutzung ab 1.609,- €

Doppelkabine außen ab 1.339,- €
Einzelnutzung ab 2.229,- €

Westeuropa, Kanaren & Marokko
10. - 28.9.2019

Bremerhaven · La Coruña · Leixões · Funchal ·
Santa Cruz de La Palma · San Sebastián de La Gomera ·
Santa Cruz de Tenerife · Casablanca · Portimão ·
Lissabon · Brest · Cherbourg · Bremerhaven

Nur noch wenige Kabinen!

Doppelkabine innen ab 2.999,- €
Einzelnutzung ab 4.779,- €

Doppelkabine außen ab 3.989,- €
Einzelnutzung ab 6.629,- €

mit Robert Koch und Barbara Nogly

Kreuzfahrtberatung im Büro Wiesbaden:
0611 - 1689 73 35

Alle unsere Reisen sind auch wochenweise buchbar!

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Christian Farwig beantwortet Ihre Fragen

UNSERIÖSE REIZUNG

FRAGE

Ich bitte um Ihre Meinung zu folgender Situation:
Ich bin Nord und eröffne mit einem Treff. Meine Partnerin alertiert "Es können 1♣ sein". Ost passt und meine Partnerin legt 1♥. West passt.

Ich habe 4 Cœur-Karten dazu und lege 2♥. Ost passt, meine Partnerin passt und West passt auch.

Meine Partnerin hat 5 Cœur-Karten, aber nur 1 Punkt. West beschimpft uns ganz wüst: "Mit einem Punkt muss man den Mund halten", das wäre unseriös usw.

Nach Ende des Turniers gingen die Beschimpfungen weiter und ich kontaktierte mit dem Gegner die Turnierleitung. Ihre Auskunft war: "Solche Aktionen mit Treff- und Karo-Eröffnungen müssen grundsätzlich alertiert werden, mit der Auskunft 'Kann auch unter 6 Punkte sein'." Ein anderer Turnierleiter meinte, wenn der Gegner seine Punkte nicht zählen kann, ist er selbst schuld.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir eine Stellungnahme zukommen ließen.

ANTWORT

Grundsätzlich hat der Gegner das Recht, ihre Partnerschaftsvereinbarungen zu erfahren. Wenn Sie tatsächlich schon mit einem Punkt eine positive Antwort auf eine Eröffnung reizen, dann ist das so ungewöhnlich, dass es alertiert werden muss, und der Gegner holt zu Recht den Turnierleiter.

Wenn Sie diese Vereinbarung nicht haben und ihre Partnerin das Gebot aus taktischer Raffinesse oder einfach aus Versehen gelegt hat, dann ist das schlicht Pech für den Gegner und es gibt nichts, was der Turnierleiter für den Gegner machen kann oder soll.

Eines aber sollte der Turnierleiter auf jeden Fall tun: Er sollte mit dem Gegner über sein Verhalten am Tisch sprechen und ihm den ersten Absatz der Richtlinie zu

"Keine Toleranz für schlechtes Benehmen" vorlesen:
Spieler wie auch Turnierleiter sollen sich immer höflich gegenüber allen Anwesenden verhalten und jede Handlung unterlassen, die andere verärgern, belästigen oder deren Freude am Spiel beeinträchtigen könnte. Alle Teilnehmer werden nachdrücklich gebeten, unverzüglich die Turnierleitung zu rufen, wenn sie der Meinung sind, dass sich ein Spieler nicht entsprechend benimmt.

Und auf keinen Fall vergessen, den zweiten Absatz zu berücksichtigen:

Die Turnierleiter werden aufgefordert, schlechtes Benehmen nicht zu tolerieren. Sie sind angewiesen, auch von sich aus einzugreifen.

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen.



Das siegreiche Paar Rudolf Deußer und Wolfgang Schmitt-Schröder mit Nikolas Bausback, dem Vorsitzenden des Landesbridgeverbandes Hessen (rechts)

Text und Foto: Sigrud Battmer

Erste Ergebnisse aus den Paar-Regionalligen

Ebenfalls am Wochenende 13./14. Oktober fanden in Darmstadt und Essen die Paar-Regionalligen West und Mitte statt. Leider blieb die Teilnehmeranzahl in beiden Gruppen unter 26, so dass sich nur die Sieger direkt für die 3. Paar-Bundesliga qualifizieren konnten. Das siegreiche Paar

aus Essen: Ulrich Bongartz und Torsten Waaga. In Darmstadt fand die Regionaliga parallel zu der Damenmeisterschaft statt. Hier gewannen Rudolf Deußer und Wolfgang Schmitt-Schröder. Gratulation an die Sieger, auch zu ihrer Qualifikation.

REGELKUNDE für Anfänger – und zum Wiederauffrischen (Teil 10)

In dieser Folge geht es um etwas Heikles, nämlich das gute Benehmen am Bridgetisch. Will ich Ihnen da womöglich Defizite unterstellen? Nein, keineswegs, aber Sie sollten wissen, was Sie von Ihren Gegnern auf jeden Fall verlangen dürfen.

Sie kennen es: Ein einziger widerlicher Spieler kann einem den ganzen Clubabend verderben. Und da Benehmen und Spielstärke nach meiner Erfahrung in keiner Weise korreliert sind, findet man unhöfliche Gegner auf allen Ebenen. Anders als sonst im Leben gelten aber am Bridgetisch für die Höflichkeit nicht nur unverbindliche gesellschaftliche Regeln, sondern verbindliches, durchsetzbares Recht.

Unsere Bridgeregeln speisen sich bekanntlich aus mehreren Quellen. Die wichtigsten sind die weltweit gültigen Turnierbridgeregeln des Weltverbandes. 2017 überarbeitet werden sie bis etwa 2027 unverändert bleiben. Daneben gibt es ergänzendes Recht der "Regulating Authorities". Das sind vor allem die nationalen Verbände, in Deutschland also der DBV. Er erlässt insbesondere die Turnierordnung. Sie wird gerade überarbeitet. Und wo sie den Turnierveranstaltern - also auch den Clubs - Spielraum lässt, können folglich sogar diese Regeln erlassen. Ein Beispiel haben Sie in der letzten Folge bei den Sofortauskünften kennengelernt.

BENIMMREGELN IN DEN TBR UND DER TO

Meistens werden die zu regelnden Fragen entweder in den TBR oder der TO behandelt. So wird fast die gesamte Turnierorganisation in der TO geregelt, daneben etwa auch das Alertieren, die Sofortauskünfte und die Konventionskarten. Mit der Höflichkeit am Bridgetisch ist es anders. Mit ihr befassen sich die TBR zwar recht ausführlich, aber auch die deutsche TO enthält ergänzende, lebensnahe Regelungen, und zwar vor allem im Anhang A, der Richtlinie "Keine Toleranz für schlechtes Benehmen".

In dieser Folge möchte ich mich nur mit den TBR befassen, damit die Unterscheidung zwischen weltweit gültigen Regeln und ergänzendem deutschen Recht klarer wird. Auf geht's!

§ 74 TBR trägt die schöne Überschrift "Benehmen und Umgangsformen". Das klingt wie ein Relikt aus vergangenen Zeiten, nach Erica Pappritz und ihren Kollegen, ist aber heute aktuell wie eh und je. Erforderlich ist vor allem die "Richtige Einstellung", so die Überschrift des ersten Abschnitts. Die Grundregel findet sich in § 74 A 1: "Ein Spieler sollte sich jederzeit höflich verhalten", außerdem "sorgfältig jede ungehörige Bemerkung oder Handlung vermeiden, die einen anderen Spieler ärgern oder bloßstellen oder die Spielfreude beeinträchtigen könnte" (A 2).

In § 74 B "Umgangsformen" wird es konkreter. Denn aus Gründen der Höflichkeit wird hier gefordert, dem Spiel die nötige Aufmerksamkeit zu widmen (B 1), keine unnötigen Kommentare während der Reizung oder beim Spiel abzugeben (B 2) und keine Karte herauszuziehen, bevor man an der Reihe ist zu spielen (B 3). Letzteres ist eine immer wieder zu beobachtende Unart. Warum muss man den Gegner so unter Druck setzen.

Weiter geht es mit den Aufforderungen, das Spiel nicht unnötig zu verlängern, mit dem Ziel, den Gegner aus der Fassung zu bringen (B 4), und den Turnierleiter nicht auf eine für ihn oder andere Turnierteilnehmer unhöfliche Weise zu rufen oder anzusprechen (B 5).

§ 74 C nennt schließlich Beispiele für Verfahrensverstöße, z. B. "Zustimmung oder Missfallen bezüglich einer Ansage oder eines Spiels anzudeuten" (C 2). Ja, natürlich, Ihr Ausspiel musste doch offensichtlich ein Single sein! Warum gibt Ihre Partnerin Ihnen denn jetzt keinen Schnapper? Darf

man da nicht empört sein? Jedenfalls nicht äußerlich.

C 3: Untersagt ist, "die Erwartung oder Absicht anzudeuten, einen noch nicht beendeten Stich zu gewinnen oder zu verlieren".

SICH JEDERZEIT HÖFLICH VERHALTEN

Ein weiterer Verfahrensverstoß: Einen anderen Spieler "absichtlich während der Reizung oder des Spiels intensiv anzusehen oder auf dessen Hand zu schauen, z. B. um dessen Karten zu sehen oder zu beobachten, von wo er eine Karte herauszieht" (C 5).

C 6: Verboten ist, "offensichtliches Desinteresse am weiteren Verlauf der Austeilung zu zeigen (z. B. durch das Zusammenschieben der Karten)". Das ist natürlich von der Konzession von Stichen zu unterscheiden (vgl. meinen Artikel im März-Heft).

Sodann C 7: Man darf nicht "das normale Tempo der Reizung oder des Spiels verändern, um einen Gegner aus der Fassung zu bringen". Schließlich noch C 8: Es ist ein Verstoß, "unnötig den Tisch zu verlassen, bevor zum Wechsel gerufen wurde".

Ich denke, jeder von uns wird in einer ruhigen Minute bestätigen, dass alle diese Regeln eigentlich nur Selbstverständliches ausdrücken.

Kai-Ulrich Benthack



Text und Fotos:
Hartmut Kondoch

PANDA GUT – Alles gut

Ein Bericht über die Reise unserer Youngsters und Kids zu der Junioren-Weltmeisterschaft 2018 in Wujiang vom 8. bis 18. August



Gute Stimmung vor dem Match

Der Weltbridgeverband hatte zwei Mannschaften aus Deutschland zu diesem Turnier eingeladen:

Für die Youngsters (U21) haben Philipp Pabst – Sibrand van Oosten, Viktor Otto – Maximilian Litterst und Felix Dörmer – Jannik Lepper und für die Kids (U16) Karl Dransfeld – Marius Gündel und Emil Langer – Finnley Paoella unter der Begleitung und Betreuung von Hartmut Kondoch die deutschen Fahnen vertreten.

Wujiang liegt etwa 2 ½ Bus-Stunden von Shanghai entfernt und ist in chinesischen Dimensionen ein Dorf mit „nur“ 1,5 Millionen Einwohnern. Die erste Nennung geht auf das Jahr 909 zurück. Die Stadt besteht aus sieben Unterstädten und ist durchzogen von Kanälen, so dass sie auch als „Venedig des Ostens“ bezeichnet wird. Früher wurde hier Landwirtschaft betrieben, heutzutage ist Wujiang jedoch für seine boomende Wirtschaft bekannt. Dies wurde auch durch den offiziellen Sponsor unterstrichen. Hierbei handelte es sich um die Hengtong Group, die sich auf Strom und

Glasfaserkabeln spezialisiert hat. Mit großen Plakatwänden wurde vor allen Hotels und der Spielstätte geworben, sowohl für den Sponsor als auch für die stattfindende Weltmeisterschaft.

Bereits am Sonntag, den 5. August trafen sich die ersten bei mir in Frankfurt. Im Laufe des Montags kamen dann die restlichen Teammitglieder, so dass wir um 16 Uhr den Flughafen und China starten konnten. Nach einem unproblematischen Flug kamen wir gegen Mittag chinesischer Zeit in Shanghai an. Nun galt es die offiziellen Einreiseformalitäten zu erledigen: Fingerabdrücke abgeben, offizielle Formulare ausfüllen und diverse Kontrollen passieren. Danach konnten wir mit dem Bus Richtung Wujiang losfahren.

Untergebracht waren wir in einem typischen chinesischen Hotel älterer Bauart. Die Angestellten des Hotels waren bisher nicht sehr viel europäische bzw. ausländische Kundschaft gewohnt, so dass Englisch-Kenntnisse nicht vorhanden waren. In unserem Hotel zeigte sich dann

auch, wie unterschiedlich doch die Mentalitäten der einzelnen Kontinente sind. Außer uns waren dort noch die Spieler von Botswana, Chile, Indien und Thailand untergebracht. Unsere, doch sehr disziplinierten, Deutschen trafen dabei auf zurückhaltende, kaum hörbare Asiaten und mehr als Lebensfreude ausstrahlende Afrikaner und Südamerikaner, was doch einige Male zu einer gewissen Verstimmung führte. Ansonsten haben wir es mit unserem Hotel sehr gut getroffen – und es wurde eine reichhaltige Auswahl an chinesischen und europäischen Speisen geboten.

Nach einem Tag der Ruhe und der Einstellung auf die Zeitumstellung begann am Mittwochabend das Turnier mit der offiziellen Eröffnungsfeier. In der heutigen Zeit ist es Usus, dass alle Verbände eigene Hymnen, Embleme und Slogans haben. Der Welt-Bridge-Verband hat sich auf die Fahnen das Motto „Bridge for peace“ geschrieben. Der Präsident beendet deshalb auch die meisten seiner Rede mit den Worten „We play the card of peace!“. Kein schlechtes Motto in dieser Zeit, wo Nationalismus

und selbstverliebte Potentaten den Frieden der Menschen bedrohen. Zum Ende dieser Veranstaltungen wird dann auch die offizielle WBF-Hymne gespielt: Der „Vincero-Teil“ der Arie „Nessun Dorma“ aus Turandot. Dies war sowohl bei der Eröffnungszeremonie als auch der „Closing ceremony“ zu erleben, die in einem großartigen Ballsaal abgehalten wurde. Wirklich alle versammelten sich. Nach den Reden des Sponsors und der Offiziellen wurden alle Mannschaften in alphabetischer Reihenfolge mit Bildern auf einer großen Leinwand dargestellt. In typisch chinesischer Perfektion wurde auf dieser Leinwand natürlich auch eine durchaus beeindruckende Präsentation von Wujiang gezeigt. Außerdem wurden die Reden der chinesischen Offiziellen in Englisch angezeigt und umgekehrt. Im Anschluss daran folgte ein Riesenbuffet für alle Teilnehmer. Ich bin mir sicher, die Chinesen waren entsetzt über die Horden an undisziplinierten Langnasen und anderen, die am Ende des Abends das Buffet stürmten.

Am Donnerstag begann das eigentliche Turnier. 22 Youngsters-Mannschaften und 18 Kids-Teams kämpften darum, nach dem Round Robin (jeder gegen jeden) unter die ersten acht zu kommen. Hierbei spielen die Youngsters 14 Boards gegen jeden Gegner und die Kids 12. Die Kids mussten jeden Tag vier Kämpfe spielen, was bedeutet, dass sie 8 Stunden am Bridgetisch verbrachten.

Da wir mit nur vier Spielern bei den Kids vertreten waren, mussten diese ohne Pause durchspielen, was natürlich für sie sehr anstrengend war und sich später im Ergebnis auch zeigte.

DER „NORMALE“ TAGESABLAUF

Die Youngsters spielten jeden zweiten Tag vier Runden mit 14 Boards, deshalb hatten sie wie die Juniors und Girls jeden zweiten Abend spielfrei. Viel Freizeit blieb dabei nicht. Der Tag startet mit Frühstück bis 8:50 und um 9 Uhr wartet der Bus schon, um die Spieler ins Spiellokal zu bringen. Die erste Runde endet um 12 Uhr und dann ging es zurück in die Hotels zum Mittagessen. Um 14 Uhr folgten dann die nächsten drei Runden ohne größere Unterbre-

chungen. Für die Kids (15 und jünger) ein unmenschliches Programm.

Hinzu kommt der Stress durch das geradezu tropische Klima. Außerhalb klimatisierter Räume lässt es sich kaum aushalten. Sobald man ein Gebäude verließ, erschlug einen die hohe Luftfeuchtigkeit gepaart mit 35 Grad Außentemperatur. Trotzdem waren alle wohl auf und darauf fokussiert, ihr Bestes zu geben. Unsere Kids beendeten die Vorrunde als 13., obwohl wir zwischenzeitlich in Führung lagen. Kein einziges der Abendmatches konnte gewonnen werden, welches alle zwei Tage in einer menschenleeren Halle abgehalten wurde, da ALLE anderen frei hatten. Eine gespenstige Atmosphäre. Ein griechisches Mädchen schrieb über diese Gefühlslage einen Brief für das Bulletin, jedoch wurde dieser als unpassend abgelehnt. Bereits vorher hatte ich einen Tag damit zugebracht, einen Brief an die WBF zu verfassen, damit das Format des Kids-Turniers geändert wird. Von meinem Standpunkt aus ist es kaum zumutbar, Kinder unter 16 ohne Pause jeden Tag 8 Stunden Bridge spielen zu lassen. Danach habe ich mich bemüht, die Unterschriften der anderen Mannschaftskapitäne zu bekommen. Fast alle haben sich dem Vorhaben angeschlossen. Ob es etwas bewirkt, wird sich zeigen.

Am Ende wurden die Kids im letzten Kampf des B-Finales abgefangen, so dass sie „nur“ den zweiten Platz belegten. Bei der im Spiellokal eher notdürftig abgehaltenen Siegerehrung gab es jedoch die heiß begehrten Pandas – ein Trost. Unsere Youngsters, die eine sehr stabile Vorrunde gespielt hatten, wurden für das Viertelfinale, wo es dann im KO-System weiterging, von Israel gewählt und konnten gerade im ersten Viertel nicht mithalten und schieden verdient aus. Mit Neid schauten sie auf die Pandas und warteten auf die Chance, zumindest im anschließenden BAM-Turnier selbst welche zu gewinnen.

Kennen Sie den Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“? Hierbei handelt es sich um eine US-amerikanische Filmkomödie aus dem Jahr 1993. Bill Murray spielt darin einen arroganten, egozentrischen und zynischen Wetteransager, der in einer Zeitschleife festsitzt und ein und denselben Tag immer wieder erlebt, bis er als geläuterter Mann sein Leben fortsetzen kann. Die Tage in Wujiang waren so ähnlich,

jeder Tag ist wie der andere – gefangen in einer Endlosschleife. Morgens aufstehen und frühstücken, dann Busfahrt zum Spiellokal, warten auf den Beginn der Morgenrunde, Besuch des Vugraph-Theaters und schreiben, dann Busfahrt zum Hotel, schnelles Mittagessen, dann Bridge – Vugraph – Gespräche, Bridge – Vugraph – Gespräche usw. bis 20 Uhr. Dann Busfahrt ins Hotel, Abendessen, die Kids fallen ermattet ins Bett. Ein Teil der Youngsters kommt zum Abendpalaver in mein Zimmer, um 23 Uhr ermattetes ins Bett fallen, einschlafen, dann beginnt der neue Tag: morgens aufstehen etc. Und täglich grüßt das Murmeltier.

Ruhe und Frieden – sind Dinge, die sich während so einer Veranstaltung schwer finden lassen. Alleine 77 Mannschaften nehmen in den unterschiedlichen Kategorien teil. Jede dieser Mannschaften besteht aus mindestens vier Spielern – hinzu kommen noch Betreuer, Familienangehörige und natürlich Turnierleiter und weitere „hilfreiche“ Hände. All diese Menschen auf überschaubarem Raum stellen schon alleine eine Menge Stresspotenzial dar. Ich bin sicher nicht als begeisterter Frühaufsteher bekannt, jedoch hat es mich meist um 7:30 zum Frühstück getrieben. Die zu diesem Zeitpunkt herrschende Ruhe →



Der Spielort



Das Team bei der Eröffnungs-Zeremonie

2. im B-Finale



Felix Dörmer und Philipp Pabst vor dem Match

Auf dem Weg nach Shanghai



Teilnehmende Nationen und Hengton Group

war ein wohltuender Beginn des Tages. Und jeden Morgen kamen auch die Spieler in derselben Reihenfolge zum Frühstück – wie beim Marmeladier.

Während die Youngsters im BAM für Ehre und Pandas kämpften, fuhren die Kids und ich für einen Ausflug nach Shanghai. Bereits Tage zuvor hatte ich versucht, Informationen aus dem Internet über Fahrt, Sehenswürdigkeiten etc. zu bekommen. Wie sagt man bei uns so schön: "Ich google das mal!". Schön gesagt, aber dies gilt nicht für China. Kein Google, kein Google Maps, kein Facebook und kein WhatsApp. Als Ersatz gibt es in China „Bing“, aber dies ist leider nicht so hilfreich wie Google. Also versuchte ich, soweit es geht, alles vorher zu organisieren – mögliche Überraschungen erwartend. So etwas wie eine Touristeninformation gab es nirgendwo und die chinesischen Hotelangestellten waren – mangels Englisch-Kenntnissen - auch keine Hilfe. Zur Kommunikation mit den Chinesen noch folgender Tipp: Es gibt eine wirklich gute App: Google Übersetzer, die funktioniert sogar in China. Diese App übersetzt Gesprochenes oder Geschriebenes in die jeweilige Fremdsprache. Dies funktioniert mit allen bekannten Sprachen. Die Hotelangestellten kommunizierten mit

einer ähnlichen App mit uns: zum Beispiel um mitzuteilen, dass das Büfett abgeräumt wird. Um einen Ausflug zu planen, jedoch deutlich zu umständlich.

Am Freitagmorgen um 8 Uhr ging es los. Gestärkt mit der traditionellen Suppe oder Toast mit Marmelade machten wir uns auf den Weg. Zu Emil, Karl, Marius und Finnley gesellten sich noch Maximilian und Sibrand, die auf eigene Kosten mitfahren wollten, so dass wir uns zu siebt auf den Weg machten. Die erste Hürde bestand schon darin, zwei Taxen zu organisieren, die uns an die richtige Metrostation bringen sollten. Dies klappte noch relativ reibungslos. Für einen verschwindend geringen Preis fuhren uns die Fahrer zum gewünschten Ort. In der Metrostation angekommen standen wir vor dem Fahrkartenautomaten. Diese akzeptierten aber nur 5 Yuan Scheine, so dass uns unser ganzes Geld in großen Scheinen nichts nutzte. Nun kam Sibrand zum Einsatz, der beim „Händler um die Ecke“ die Scheine tauschte. Mit den Karten ausgestattet ging es dann zur Kontrolle, d.h. bevor Sie in China in eine U-Bahn oder ähnliches einsteigen, müssen Sie wie beim Fliegen durch eine Personen- und Gepäckkontrolle. Nun ging es zur eigentlichen Bahnstation,

um den Schnellzug nach Shanghai zu nehmen. Die Schalterhalle war schnell gefunden. Diese war wie zu erwarten mit Chinesen überfüllt. Also stellten wir uns an zwei Schaltern an, um Fahrscheine zu erwerben – nicht ohne vorher den Schlangennachbarn zu fragen „Shanghai?“, welches dieser begeistert abnickte. Nach einer geraumen Zeit gelangten wir mit der einen Schlange an den Schalter, nur um festzustellen, dass dieser Schalter nur für die Rückgabe von Tickets vorgesehen war. Also dasselbe noch mal von vorn, diesmal am richtigen Schalter. Als wir diesen erreichten, hatten wir bereits das nächste Problem identifiziert: um in China ein Bahnticket zu kaufen, muss man einen Ausweis vorlegen, der dann genauestens erfasst wird. Ein nicht-Genannt-Werden-wollender junger Mann hatte aber seinen Pass im Hotel gelassen. Was nun? Wer sollte zurückfahren, um das Ganze noch einmal von vorn zu machen? Aber wie heißt es so schön: Frechheit siegt. 5 Leute legten ihren Pass vor, Sibrand nahm statt Pass seinen Personalausweis, der im praktischen Kartenformat vorlag und der junge Herr ergänzte die Sammlung mit seiner Gesundheitskarte mit Lichtbild darauf. Alle diese Daten wurden dann akribisch eingegeben und wir hatten die Fahrkarten. Aber

wo war die Abfahrtshalle? Wir irrten durch den Ankunftsbereich, aber fanden nichts. Also dem nächstbesten sympathischen Chinesen die Fahrkarten gezeigt und dieser irrte dann auch mit uns herum, bis er sich entschied, einen der vielen Soldaten zu fragen, der dann auch Auskunft geben konnte. Nach zwei weiteren Kontrollen gelangten wir dann zum Gleis und zum Schnellzug, der uns in Windeseile nach Shanghai brachte.

Dort angekommen, dachten wir uns, dass es sicherer wäre, die Fahrkarten für die Rückfahrt schon jetzt zu kaufen – der nächste Fehler, wie sich später herausstellte. Also wieder ab in die Schalterhalle und erneutes Anstellen. Die Wartezeit vertrieb sich Emil an einer Säule sitzend mit dem Handy spielend. Gleich sammelten sich einige chinesischen Kinder hinter ihm, um seine Aktionen zu verfolgen. Nachdem der Fahrkartenkauf gelungen war, mussten wir noch einmal mit der U-Bahn zum Platz des Volkes wechseln, bevor der eigentliche Trip begann. Warten macht bekanntlich müde und hungrig, so dass wir uns zuerst in einem berühmten amerikanischen Feinkostrestaurant stärkten. Unser erstes Ziel war die Shanghai Urban Planning Exhibition Hall, welche wir erreichten, nachdem wir einen der vielen Parks durchquerten. Eine sehr sehenswerte Ausstellung, die sich über mehrere Stockwerke mit Shanghai, seiner Geschichte, seinem Wandel und auch mit der anstehenden Entwicklung befasst. Besonders interessant war die Bildersammlung, welche alte Bilder neuen Bildern gegenüberstellt, die an derselben Stelle aufgenommen wurden. Absolut bombastisch war jedoch im dritten Stock die maßstabsgetreue Nachbildung von Shanghai, die die Kernstadt dieser 25 Millionen-Metropole nachbildete. Gut drei Stunden brachten wir hier zu und beendeten den Besuch mit einer „Kaffeepause“ in der Cafeteria. Durch die verglasten Wände konnte man die umliegenden Parks und die futuristischen Hochhäuser der Umgebung bewundern. Von innen betrachtet: eine spannende, einladende Stadt. Aber als wir wieder auf die Straße traten, empfingen uns dann die Hitze und die Luftfeuchtigkeit.

Unser nächstes Ziel war der weltberühmte „Bund“. „The Bund“ ist der englische Name einer langen Uferpromenade am westlichen Ufer des Huangpu-Flusses ge-

genüber der Sonderwirtschaftszone Pudong. Ursprünglich war anstelle der heutigen Uferpromenade eine britische Niederlassung errichtet worden, etwas nördlich des damals noch ummauerten Shanghai. Mit dem zunehmenden Kolonialhandel am Ende des 19. Jahrhunderts und dem einsetzenden Bauboom wurden die Grundstückspreise höher und man errichtete höhere Gebäude, um Grundfläche zu sparen, was zu dieser beachtlichen Skyline führte. Seitdem ist der Bund einer der wichtigsten Finanzplätze Ostasiens. Viele weitere Gebäude aus der Kolonialzeit vervollständigen das Panorama. Ursprünglich war anstelle der heutigen Uferpromenade eine britische Niederlassung errichtet worden, etwas nördlich des damals noch ummauerten Shanghai.

RÜCKKEHR MIT HINDERNISSEN

Von der Uferpromenade des Bund hat man einen herrlichen Blick auf die atemberaubende Skyline von New Pudong mit dem Jin Mao Tower, dem Oriental Pearl Tower, dem Shanghai Tower und dem World Financial Center. Als Abschluss des Tages hatten wir den Besuch eines Restaurants im französischen Viertel geplant. Also machten wir uns nach chinesischer Sitte auf den Rückweg, d.h. eine Straßenseite bzw. eine Ampelanlage ist für die Passanten in die eine Richtung. Will man in die andere Richtung, so muss man die Straßenseite wechseln. Dies wird auch von der überall präsenten Polizei kontrolliert. Nach einem tollen Abendessen wollten wir uns gegen 21:30 auf den Rückweg machen. Also mussten zwei Taxen geordert werden. 50 Minuten sollten ja genügen, um die lange Strecke zu bewältigen. Ein folgenschwerer Irrtum, wie sich herausstellen sollte. Erst hielten keine Taxen - trotz unserer todesmutig auf die Straße stürmenden Bedienung -, an telefonische Bestellung war auch nicht zu denken. Dann erschien ein privat bestellter Fahrer und nahm die ersten vier mit. Als endlich der zweite Fahrer erschien, hatte der nur ein mitleidiges Lächeln für unser Bahnticket. Nachdem wir durch den zähfließenden Verkehr endlich am Bahnhof angekommen waren, war der Zug weg. Also wieder zum Ticketshop. Die Hoffnung, dass es wenigstens die anderen geschafft hätten,

wurde schnell enttäuscht, nachdem wir auf dem Weg zum Shop uns sehr bekannte Stimmen hörten. Gottseidank bekamen wir noch den letzten Zug. Wieder in Wujiang Station angekommen, mussten wir nur noch zwei Taxen finden, welche uns für je 14 Euro eine halbe Stunde in Sebastian-Vettel-Manier wieder zum Hotel brachten. Müde und voller neuer Eindrücke fielen wir dann um 1 Uhr nachts ins Bett.

Ermöglicht wurde dieser Ausflug von einem uns unbekannten Sponsor, dem an dieser Stelle von allen mehr als herzlich gedankt sein soll.

Jetzt blieb uns „nur“ noch die Abschlusszeremonie am Samstag zu absolvieren. Am Sonntag um 16 Uhr Ortszeit machten wir uns dann per Bus auf den Rückweg. Nach einem nächtlichen Zwischenstopp in Peking landeten wir nach 22 Stunden um 7 Uhr morgens in Frankfurt. Einige hatten dann auch noch mehrstündige Bahnfahrten zu absolvieren.

Mittlerweile waren alle glücklich und zufrieden, da jeder seinen Panda hatte: Die „Restpandas“ wurden nach der Siegerehrung verschenkt und da standen unsere Youngsters ganz vorne.

Panda gut – Alles gut!



Sibrands Panda-Seligkeit



Die richtigen

Spielzüge

zur rechten Zeit



Autorin: Sigrud Battmer

Beherrschen Sie Ihr „Werkzeug“ und kombinieren Sie Ihre Spielzüge optimal

Perspektivenwechsel

Was das Bridgespiel über die anfänglichen Schwierigkeiten hinweg so interessant macht, ist die Vielschichtigkeit des Zugangs zum Spiel. Zugegeben, anfangs ist man mit der Organisation der eigenen 13 Karten voll beschäftigt. Aber allmählich sollte es einem gelingen, die Perspektive zu ändern und sich auch in die Hand des Partners zu versetzen: Wie viele Punkte kann er haben? Wie ist seine Kartenverteilung? – Und dergleichen mehr.

Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ B963
 ♥ 9632
 ♦ A6
 ♣ 742

♠ 10754
 ♥ D104
 ♦ 53
 ♣ K986

West	Nord	Ost	Süd
3♣	—	2SA	—
3SA	—	3♦	—

Hier ein Beispiel: Ihr Partner, Süd, spielt gegen Osts 3SA ♦2 aus. Nach einer kleinen Karte des Tisches gewinnen Sie den Stich mit dem Ass. Doch STOPP, bevor Sie ♦6 zurückspielen, versuchen Sie zunächst das Offensichtliche zu bedenken. Man sieht vier Karos als Summe der Karten des Dummys und der eigenen. Partner hat nur vier Karten, denn es gibt keine kleinere Karte als seine ♦2. Das bedeutet, dass der Alleinspieler fünf Karos hält und man ihm durch das Rückspiel eventuell drei Stiche entwickelt.

Es ist also Zeit für einen „Perspektivenwechsel“. Süd hat ca. 10 Punkte, keine 5er-Länge und bestimmt ein 4er-Karo. Wenn das Karo-Rückspiel sich also verbietet, welche Farbe sollte man stattdessen attackieren? Hier bieten sich die Piks an. Man ist gleich lang wie der Tisch und hält ihn mit dem Buben auch unter Kontrolle. Die Gefahr des Hochspielens des vierten Piks ist damit gebannt. Also sollte Nords Rückspiel ♠3 sein.

Nun ist es der Zeit, dass auch Süd „die Perspektive wechselt“. Sein Partner wird einen Grund haben, KEIN Karo zurückzuspielen, denn er kann kein Karo-Single haben. Insgesamt kann er maximal 5 Punkte halten und besitzt definitiv ein 4er-Pik (letzte Überlegung). Die kleine – und damit „positive“ – ♠3 lässt auf den Buben hoffen. Aber viel wichtiger ist, dass der Alleinspieler nun nur ein Pik-Doubleton haben kann:

Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ B963
 ♥ 9632
 ♦ A6
 ♣ 742

♠ 10754
 ♥ D104
 ♦ 53
 ♣ K986

♠ K8
 ♥ AK8
 ♦ DB1087
 ♣ ADB

♠ AD2
 ♥ B75
 ♦ K942
 ♣ 1053

West	Nord	Ost	Süd
3♣	—	2SA	—
3SA	—	3♦	—

Der Alleinspieler legt ♠8, Süd gewinnt mit der Dame. Nun wird das Ass geschlagen und der König des Alleinspielers fällt. Es folgt ♠2 durch Dummys ♠107 zu Nords

♠B9. Nachdem man vier Pik-Stiche gemacht hat, kann man nun Karo zum Partner für 3SA -2 spielen.

Hätte man einfach Karo retourniert, wäre Süd mit ♦K am Ausspiel und Alleinspielers ♠K geschützt gewesen. Er hätte seine Stiche abgezogen (je drei in Karo und Cœur und vier in Treff) und hätte seinen Kontrakt mit Überstich gewonnen.

Versuchen wir es noch einmal mit dieser Hand:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ K53
 ♥ KB7
 ♦ D4
 ♣ AD1065

♠ AB96
 ♥ A4
 ♦ 10653
 ♣ 742

West	Nord	Ost	Süd
—	2♣	—	1♦
—	3SA	—	2SA

Süd zeigt mit seinem 2SA-Wiedergebot eine gleichmäßige Verteilung und 12-14 FL. West spielt ♠7 aus, und der Dummy erscheint am Tisch. Der Alleinspieler bleibt klein. Nun ist es von entscheidender Bedeutung, welche Karte Ost legt.

Folgendes soll er sich überlegen: Wie viele Punkte kann der Partner maximal haben? Wird er nochmals ans Spiel gelangen können? Er addiert die 15 F des Tisches, die eigenen 9 F und die sicheren 12 F bei Süd. Sollte Süd das Maximum von 14 F haben, dann bleiben für den Partner sogar nur 2 F. Kann das Ausspiel die Vierte der Längsten sein? Denken wir an die 11er-Regel: 11 – 7 ergibt 4. Demnach dürften nur vier Karten, die höher als ♠7 sind, sich in den Händen von Nord, Ost und Süd befinden.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ K53
 ♥ KB7
 ♦ D4
 ♣ AD1065

♠ D1087
 ♥ 9863
 ♦ 982
 ♣ 93

♠ AB96
 ♥ A4
 ♦ 10653
 ♣ 742

♠ 42
 ♥ D1052
 ♦ AKB7
 ♣ KB8

N
 W O
 S

West	Nord	Ost	Süd
—	2♣	—	1♦
—	3SA	—	2SA
—	—	—	—

Ein kleiner Check ergibt also: Ost selbst hat drei höhere Karten und die vierte liegt in Form des Königs am Tisch.

Weil nach diesem Stich der König am Tisch noch Double liegt, verschenkt man nur dann keinen Stich, wenn West ein weiteres Mal „durch“ den König hindurchspielen kann. Dazu ist es aber zwingend notwendig, dass Ost West bei Stich lässt und ♠6 zugibt. Der nächste Pik-Stich bringt dann Nords König in Bedrängnis: Kurzum bekommen die Gegner vier Pik-Stiche und ♥A für 3SA -1.

Wieder einmal war es wichtig die eigene Perspektive zu verlassen und sich in die Möglichkeiten des Partners zu versetzen. Dabei half es natürlich, sich an die Anwendung der 11er-Regel zu erinnern: Die Ziffer der ausgespielten Karte von 11 zu subtrahieren, ergibt die Anzahl an Karten, die höher als die ausgespielte Karte in den drei Resthänden sind.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 93
 ♥ AK2
 ♦ B10875
 ♣ 1087

♠ AB1065
 ♥ 653
 ♦ K6
 ♣ D96

N
 W O
 S

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♦	—	1♦
—	—	—	3SA

Diese Hand ist weniger kompliziert. West spielt gegen 3SA ♠B von der inneren

Sequenz aus. Von Nord wird ♠3 geordert, Ost legt ♠9 und Süd gewinnt mit der Dame.

West muss überlegen, wie viele Punkte er bei Ost erwarten kann. Süd hat 18-19 FL gezeigt, 8 F liegen am Tisch. Bleiben im günstigsten Fall 4 Punkte in Form eines Asses bei Ost.

WIE VIELE PUNKTE DARF WEST BEI OST ERWARTEN?

Beim Entwickeln der Karos kommt West mit dem König erneut ans Ausspiel. Er muss nun versuchen, den Eingang zu seinem Partner zu erwischen, denn nur wenn Pik von Ost gespielt wird, kann man die restlichen (vier) Pik-Stiche erzielen. Nach Ansicht des Dummys und der Spielweise des Alleinspielers (♦A gefolgt von ♦D) ist der Kontrakt nur dann zu schlagen, wenn Ost ♣A hält. Also spielt West ♣9 zum Osts Ass nach, worauf ♠7 zurückkommt. Diesen Stich gewinnt West je nachdem mit ♠10 oder ♠A und beansprucht danach alle weiteren Pik-Stiche für 3SA -2 für sich.

Ohne diese Überlegung und einer Pik-Fortsetzung Wests wären es 3SA +1 geworden. Der Alleinspieler macht dann zwei Stiche in Pik, vier in Cœur und vier in Karo.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 93
 ♥ AK2
 ♦ B10875
 ♣ 1087

♠ AB1065
 ♥ 653
 ♦ K6
 ♣ D96

N
 W O
 S

♠ 872
 ♥ 1098
 ♦ 32
 ♣ A5432

♠ KD4
 ♥ DB74
 ♦ AD94
 ♣ KB

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♦	—	1♦
—	—	—	3SA

Die nächste Hand verlangt schon einen großen Schritt in Sachen „Überblick“. Es ist aber keine Zauberei, die Informationen sind vorhanden, man muss sie nur richtig deuten und anwenden. →



Weihnachten im schönen Bonn 23.12. - 02.01.2019 im 4* MARITIM

- 4* Hotel an der Rheinaue mit Schwimmbad
- DZ/HP 1.349 € pro Person **NEU** kein EZ-Zuschlag!



Weihnachten im Herzen von Stuttgart 23.12. - 02.01.2019 im 4* MARITIM

- 4* Hotel in zentraler Lage mit Konzerthalle
- DZ/HP 1.349 € pro Person / kein EZ-Zuschlag!



„Zweifärber perfekt beschreiben“ 01. - 03. Februar 2019 in Bonn

- 4* MARITIM Hotel an der Rheinaue (mit Schwimmbad)
- 3 Tage Seminar - 7 Einheiten - viele Übungshände
- DZ/HP 339 € pro Person / kein EZ-Zuschlag

Sonne, Bridge & Golf auf Lanzarote 10. - 24. Februar 2019 in Costa Teguisse

- 4* Grand Teguisse Playa (2 km bis zum Golfplatz)
- DZ/HP 1.249 € p.P. / EZ/HP 1.459 € (Preis ohne Flug)



„Der Kampf um den Teilkontrakt“ 08. - 10. März 2019 in Fulda

- 4* MARITIM Hotel am Schlossgarten
- viele praktische Übungen - ausführl. Seminarskript
- DZ/HP 319 € pro Person / EZ/HP 355 €

Frühsommer auf Mallorca 29.03. - 12.04.2019 in Colonia Sant Jordi

- 4* Hotel Don Leon direkt am Meer
- DZ/HP 1.269 € p. P. / EZ/HP 1.439 € (Preis ohne Flug)



Anmeldung und weitere Informationen:

Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3

51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91

Email: hopfenheit@bridgereise.de

Homepage: www.bridgereise.de

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ K9
 ♥ B63
 ♦ A98653
 ♣ 62

N
 W O
 S

♠ B108764
 ♥ 74
 ♦ D7
 ♣ 854

West	Nord	Ost	Süd
3SA	1♥	1SA	—

Süd spielt ♥7 in der Partnerfarbe (hoch vom Double) aus, am Tisch wird ♥3 eingesetzt und Nord legt ♥10.

Ost wäre gut beraten, den Stich zu ducken, um die Kommunikation der Gegenspieler zu zerstören. Sollten nämlich die Schlüsselkarten in Karo bei Süd sein, könnte von dort kein Cœur mehr gespielt werden.

So geschehen, spielt Nord ♥A nach und gewährt Ost's ♥K den nächsten Cœur-Stich. Nun muss Ost die Karos klären, wobei Nord nicht ans Spiel gelangen darf.

Rekapitulieren wir einmal: Nach der Eröff-

nung des Partners und 1SA-Gegenreizung sind die Weichen gestellt: Süd scheint zum Scheitern des Kontraktes nichts beizutragen können. Doch halt: Keine Punkte zu haben, sollte kein Grund sein, in Agonie zu fallen. Zum Erreichen des Vollspiels hat West seine Längenkarte in Karo gezählt. Aber gerade hier hält Süd die Schlüsselkarte in Form von ♦D! Ein „Perspektivenwechsel“ ist dringend angezeigt.

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ 3
 ♥ AD1052
 ♦ B102
 ♣ KD103

♠ K9
 ♥ B63
 ♦ A98653
 ♣ 62

N
 W O
 S

♠ AD52
 ♥ K98
 ♦ K4
 ♣ AB97

♠ B108764
 ♥ 74
 ♦ D7
 ♣ 854

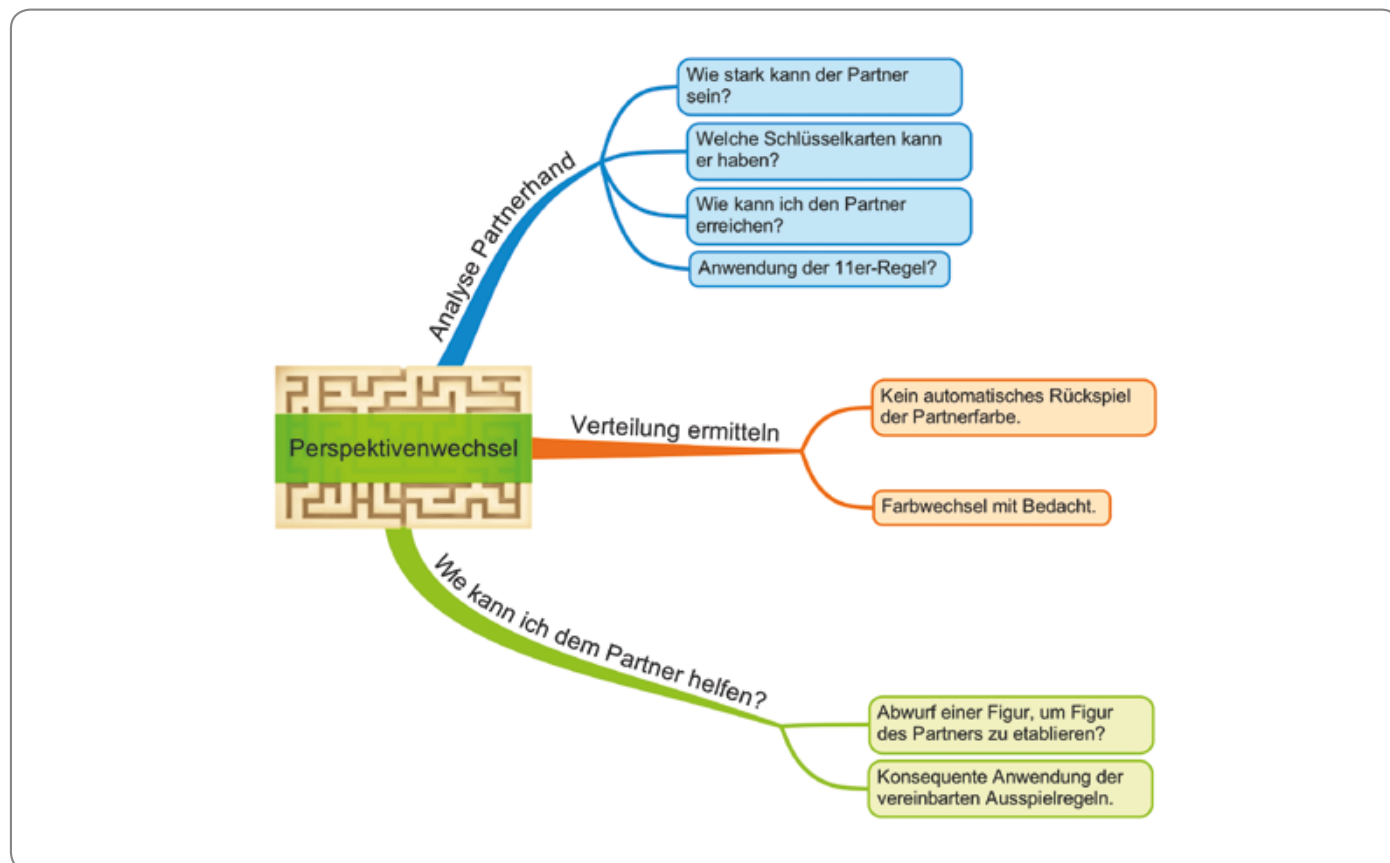
West	Nord	Ost	Süd
3SA	1♥	1SA	—

Sollte Ost drei Karo-Karten haben, gibt es keine Probleme für ihn, denn die restlichen Karos stehen 2-2. Hätte er ♦K zu zweit, hätte Nord mindestens ♦B zu dritt.

Ost spielt wie erwartet ♦K und Süd sollte nun flugs seine Dame dazugeben! Ost kann jetzt nur noch Karo zum Ass fortsetzen, aber ♦B ist hoch und sorgt bei Karo-Fortsetzung dafür, dass Nord zwei weitere Cœur-Stiche für 3SA -1 einsammeln kann. Was wäre passiert, wenn Süd seine Dame nicht „geopfert“ hätte? Ost hätte sie bei Stich gelassen, da Süd ja kein Cœur mehr spielen kann und ungefährlich war! Nord aber hätte sein zweites Karo bedienen müssen und seine entscheidende Figur wäre im nächsten Stich unter Wests Ass gefallen.

Zugegeben, solche Überlegungen fallen nicht leicht, aber sie sorgen für den Reiz im Bridge, durch logische Überlegungen taktisch richtig zu agieren.

Hier Werkzeug Nr. 27 – Perspektivenwechsel



Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ A43
♥ K8762
♦ AB32
♣ 2

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?			1♠

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	2♣	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	2♦	Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♠	Pass	1♠

5)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	x	Pass

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 865
♥ 32
♦ AKD542
♣ A8
[N] [W] [O] [S]
♠ AK4
♥ AD108765
♦ B
♣ B4

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	1♥
Pass	4SA	Pass	4♥
Pass	6♥	Pass	5♠
Pass		Pass	Pass

West spielt ♣3 aus. Wie sollte Süd sein Alleinspiel planen?

KEINE HEXEREI ...

Wie kompetent ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ A72
♥ K654
♦ A
♣ ADB97
[N] [W] [O] [S]
♠ D843
♥ B98
♦ KB6
♣ K54

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♠	Pass	1SA
Pass	3SA	Pass	Pass

West spielt ♦5 zu Nord's Ass aus. Welche Stiche sollte Ost einplanen, falls der Kontrakt geschlagen werden kann?



Die **Lösungen**
finden Sie auf Seite 24. →



LÖSUNGEN

EINE HAND, FÜNF LÖSUNGEN

1) Leider sind Punkte keine Stiche. Mit einer so traurigen 5er-Länge verbietet sich ein 2♥-Gebot von selbst. Auch Kontra kommt trotz der eigenen Eröffnung nicht in Frage, denn die Spielbereitschaft für Treff ist leider überhaupt nicht gegeben. Eine Passe ohne Träne im Knopfloch ist hier korrekt, denn man sollte nur reizen, wenn man seiner Achse etwas Gutes tun kann. Reizen, um dann mit mehreren Falern zu enden, ist nicht erstrebenswert.

NICHT VERGESSEN: PUNKTE SIND KEINE STICHE!

2) Mit einer Minimum-Eröffnung hat man nach Partners „2 über 1“ nur noch wenig Bietraum zur Verfügung, aber einen billigen Zweifärber auf der Zweierstufe darf man immer noch anbieten. 2♦ ist das Gebot, das die 5/4-Verteilung ab 12 F zeigt und somit perfekt das Blatt beschreibt.

3) Vorsicht, West darf hier nicht sofort auf 3♦ heben, denn dieses Gebot wäre partiefördernd. Mit jeder Minimum-Hand bietet man zunächst 2♥, das sog. Notgebot, das den Partner vor Vollspiel warnt, falls dieser auch nur 11 FL halten sollte. Auf 2♥ kommt vom Partner oftmals 2SA, um die Reizung dort zu beschließen. Hat der Eröffner nun Bedenken und möchte lieber 3♦ spielen, kann er dies in der dritten Bietrunde ansagen und die Reizung somit endgültig abschließen.

4) Wie in Hand 1 ist 2♥ keine gute Option, denn die Cœurs sind von eher dürrtiger Qualität. Aber ein Informationskontra, das 4-4 in den ungereizten Farben und mindestens 12F zeigen sollte, ist sicherlich eine gute Idee. Man beachte, dass die Gegner jetzt schon zwei Farben gereizt haben. Die Spielbereitschaft des „Kontristen“ erstreckt sich daher nur noch auf die beiden Restfarben.

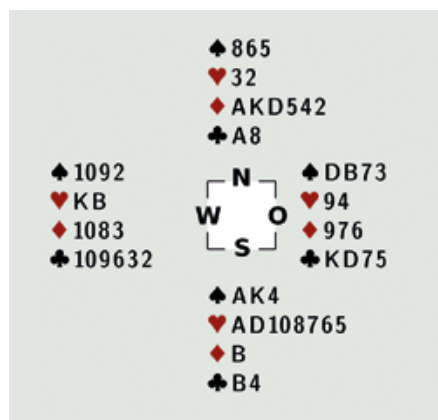
5) Ost hat mindestens 12F, Kürze Karo und mindestens 4-3 in den Oberfarben ver-

sprochen. Demgegenüber ist Wests Hand eine wahre Goldgrube. Der Cœur-Fit ist sicher, 14 FV bringen Ost/West auf die stolze Summe von mindestens 26 FV, so dass West nicht lange fackeln sollte: 4♥ ist das Gebot der Stunde!

DER WEG IST DAS ZIEL

Süd sollte zwei Chancen für seinen Schlemm sehen. Er könnte darauf setzen, dass Gegners Karo 3-3 stehen, aber dies ist nur eine 36%-Chance. Cœur-Schnitt hingegen hat mit 50% bessere Erfolgsaussichten.

Am besten aber ist, die Chancen in den roten Farben zu kombinieren und zum zweiten Stich Cœur zum Ass zu spielen. Fällt ♥K nicht, übernimmt man ♦B und wirft Verlierer auf die hohen Karos ab:



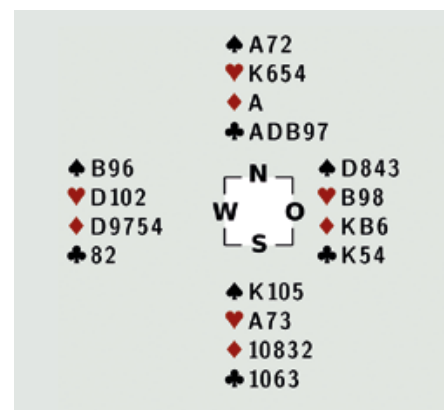
So gewinnt man 6♥, wenn

- a) ♥K blank steht, oder wenn
- b) die Karos 3-3 stehen, oder wenn
- c) die Karos 4-2 stehen UND die Cœurs 2-2 stehen UND der Spieler mit ♥K zwei Karos hält,
- d) oder wenn Ost ♥KBx UND drei oder mehr Karos hält.

KEINE HEXEREI ...

Haben Sie erkannt, dass es nicht genügt, dass Ost sich darüber freut, dass er zwei Bilder in DER Farbe hält, die sein Partner

ausspielt? Gibt er im ersten Stich ♦6 zu, spielt Süd Cœur zum Ass und verliert den Treff-Schnitt an Osts König:



Wechselt Ost nun auf ♦K und setzt ♦B fort, ist dieser im Weg und blockiert die Karofarbe, da West den Buben nicht mit ♦D übernehmen kann, ohne Süds ♦10 hoch werden zu lassen.

Zum ersten Stich sollte Ost daher ♦B (oder ♦K, wenn Ost ein Showman ist) unter Nords Ass entblockieren! Später kann er dann nach ♦K mit ♦6 durch Süds ♦108 fortsetzen, wodurch Ost/West zu einfachen vier Karostichen plus ♣K und einem Faller kommen.

NUR BEI DIESER KARO-SITUATION DARF OST „TRÄUMEN“!

Ist dieses Manöver schwer zu sehen? Nein, da es eigentlich nur EINE Karo-Haltung (♦D9xxx oder besser) Wests gibt, die Ost erlaubt, von einem Faller zu „träumen“. Ost sollte darum das Entblockade-Spiel erkennen können.

Autor: Gunthart Thamm

Club-Mixx

– zum Lehren und Lernen

Alle hier präsentierten Hände gehören zu Fortbildungs-Einheiten, die einmal pro Woche vom Autor dieser Zeilen abgehalten werden. Es handelt sich immer um gespielte Hände, also nichts im Elfenbeinturm Zusammenkonstruiertes. Verteilung und Reizung werden angegeben und kommentiert. Nach der Beschreibung des Spiels gibt es immer eine Frage für die Schüler. Am Ende darf sich der Leser dann auf die Auflösung und einen Merksatz freuen, falls er dem Lehrer nicht schon längst auf die Schliche gekommen ist.

Freie Plätze

Teiler: S, Gefahr: keiner			
♠ 109874 ♥ 1092 ♦ A2 ♣ A105 ♠ DB62 ♥ KDB7 ♦ 53 ♣ DB2 ♠ 3 ♥ 643 ♦ B984 ♣ K8743 ♠ AK5 ♥ A85 ♦ KD1076 ♣ 96			
W N O S			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥	Pass	1SA
Pass	2SA	Pass	2♠
Pass	Pass	Pass	3SA

Zur Reizung:

Eine 5-3-3-2-Verteilung mit einer 5er-Unterfarbe ist eine klassische SA-Verteilung. Nord bietet 2♥ (Transfer auf Pik), den Süd ausführt. Nord muss nun einladende Stärke zeigen. Hätte er ein 6er-Pik, würde er 3♠ bieten. Jetzt muss er via 2SA zeigen, dass er nur fünf Piks hält. Mit gleicher Verteilung und einem Punkt mehr hätte seine Stärke schon für 3SA gereicht. Süd schätzt sein Blatt wegen der 5er-Farbe als Maximum ein und bietet das

Vollspiel. Nein, nicht 4♠ sondern 3 SA! Warum denn das mit acht gemeinsamen Karten in Oberfarbe?

1. Man muss nicht in 100 von 100 Fällen Farbe spielen, nur weil man darin acht Trümpfe hat.
2. Das wichtigste Argument für SA ist, dass weder Nord noch Süd ein Single haben und schnell schnappen können.
3. In SA braucht man nur neun Stiche für ein Vollspiel.
4. Wenn zufällig in SA und Pik dieselbe Stichzahl gemacht wird, zählt SA mehr.

Zum Spiel:

West greift von seiner schönen Sequenz ♥K an und setzt die Farbe fort, wobei Süd erst die dritte Runde gewinnt. Dann zieht Süd zwei Runden Pik, wobei Ost in der zweiten Runde nicht mehr bedient. Ein möglicher Spielplan, ein Pik abzugeben und mit vier Piks, einem Cœur, drei Karos und einem Treff zu erfüllen, funktioniert nun nicht mehr, weil es sehr wahrscheinlich West die letzte Cœur-Karte hat, und fünf Stiche verloren gehen würden.

Wenn man aber fünf Stiche in Karo macht, kommt der Alleinspieler noch zum Ziel. Deshalb sollte Süd nun diese Farbe klug behandeln.

Und was bedeutet „klug“ hier in diesem Spiel?

Die richtige Spielweise ist: Man zieht ♦A und spielt danach den Schnitt zur ♦10.

WARUM SPIELT MAN DIE KAROS NICHT VON OBEN?

Warum kassiert man nicht die Karos von oben?

Von West sind acht Karten (vier Piks, vier Cœurs) bekannt, von Ost nur vier (ein Pik, drei Cœurs). Die Karo-Farbe wird somit eher kürzer bei West als bei Ost sein und eher nicht 3-3 stehen. Ost hat viel mehr „freie Plätze“, die von ♦B

besetzt sein könnten als West. Aus diesem Grund und nicht, weil wir Ost nicht leiden können, schneiden wir gegen ihn. Last but not least, wie sah in der Realität der Boardzettel aus?

Zwei Paare erreichten den Top-Kontrakt von 3SA =, der Rest spielte Teilschiff in Pik oder fiel in 4♠.

Zählen Sie immer die unbekannten Plätze eines jeden Gegenspielers als Hilfe für Ihre Spielweise aus!

POST HOTEL USSELN

Bridge Termine 2018/2019

♠ Bridgewochen
 22.09. - 29.09.2019
 27.10. - 03.11.2019
 3 Tage Do - So € 237,-
 4 Tage So - Do € 316,-
 7 Tage So - So o. Do - Do € 553,-

♥ Bridge-Sparwochen 7=6
 25.11. - 02.12.2018 € 468,-
 27.01. - 03.02.2019 € 474,-
 10.03. - 17.03.2019 € 474,-
 24.11. - 01.12.2019 € 474,-
 So - So

♦ Bridge Ostern
 18.04. - 23.04.2019, 5 Tage € 445,-
 18.04. - 25.04.2019, 7 Tage € 553,-

♣ Bridge Pfingsten
 06.06. - 11.06.2019, 5 Tage € 445,-
 06.06. - 13.06.2019, 7 Tage € 553,-
 Turnierleitung bei allen Turnieren Cocky Sieders

Zuschlag Appartement pro Tag/Person € 5,-
 Zuschlag DZ in Einzelbelegung pro Tag € 12,-
 Kein EZ-Zuschlag!

Inklusiv-Leistungen
 Zimmer mit hohem Wohnkomfort, Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee o. Tee zum Bridge, Hallenbad, Aromagrotte, Blockhaussauna und alle Leistungen der MeineCardplus.

Bridge-Programm
 Wir bieten in unserem Hause professionelle, holländische Bridge-Leitung, einen rauchfreien Spielraum, dreimal wöchentlich vormittags eine geführte Wanderung. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend (nur im 7 Tage Arrangement inkl.) mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer. Einzelspieler sind willkommen!

30 Jahre Bridge im Posthotel Usseln

Fam. Brüne-Frisch
 34508 Willingen-Usseln
 im Hochsauerland

Telefon 0 56 32 94 95-0
 Telefax 0 56 32 94 95-96

www.posthotel.de
 info@Posthotel.de



Autor: Stefan Back

Verbessern Sie Ihr Bridge!

Der Fluch „falscher“ Regeln oder: Auszählen im Gegenspiel leicht(er) gemacht

Wie sollen Anfänger gute Bridge-spieler werden, wenn man ihnen als Schüler nur unzureichenden Input gibt?

Hier zwei Beispiele:

Hat Ihnen Ihr Lehrer erzählt, dass das Ausspiel einer kleinen Karte eine Figur zeigt? Dann hat er Ihnen zu 50% die Unwahrheit gesagt, denn nur im SA spielt man die Vierrhöchste aus, wenn man 1 bis 2 Bilder hält, aber die Zweithöchste, wenn man von einer langen Farbe ohne Figur ausspielt. Im Farbspiel aber gibt es diese „Regel“ nicht!

Hat Ihnen Ihr Lehrer erzählt, dass für den „Zweiten Mann“, wenn er kein Bild decken muss, immer gilt, dass man als Zweiter klein bleiben sollte? Dann hat er Ihnen wieder nur 50% dessen präsentiert, was Sie eigentlich benötigen, um ein guter Gegenspieler zu werden, denn Sie sollten an dieser Stelle die Chance nutzen, Ihrem Partner eine gerade oder ungerade Kartenanzahl zu übermitteln.

VEREINBARUNGEN

Ausspiele

- Der Erstausspieler spielt im **SA** die Vierrhöchste von ein bis zwei Bildern, die Zweithöchste von einer figurlosen Länge aus. Bei drei oder mehr hohen Karten (10 und 9 inklusive) gelten die Regeln: Höchste der Sequenz bzw. höchste der inneren Sequenz.
- Der Erstausspieler spielt im **SA** von einer kurzen Farbe wie folgt aus:

- Hoch vom Doubleton,
 - MUD (middle – up – down) von drei Kleinen,
 - die Kleinste von einer dritten Figur.
- Der Erstausspieler spielt im Farbspiel, wenn es sich vermeiden lässt, nicht von Figuren aus, sondern hält sich bei mehreren Kleinen strikt an die Vereinbarung „Dritte, Fünfte“:
 - Der Erstausspieler spielt in Partnerfarbe (egal, ob SA oder Farbe) „Dritte, Fünfte“ aus – mit und ohne Bild.

Längenmarken

- Der zweite Mann gibt in Farbe UND SA seine kleinste Karte zu, wenn er eine ungerade Anzahl an Karten hält.
- Der zweite Mann gibt in Farbe UND SA eine hohe kleine Karte zu, die er entbehren kann, wenn er eine gerade Anzahl an Karten hält.
- Der dritte Mann zeigt seine gerade bzw. ungerade Länge nur dann, wenn der Aufenthaltsort aller Bilder bekannt ist, oder aber er nicht über den Dummy kommt.
- Der dritte Mann kann allerdings vom ersten ausdrücklich aufgefordert werden, seine Länge zu zeigen, falls der Ausspieler eine Farbe mit Ass und König an der Spitze hält:
 - das Ass verlangt vom 3. Mann: Positiv/Negativ-Signal,
 - der König verlangt vom 3. Mann: Gerade/Ungerade-Signal (Länge)
- Der vierte Mann verhält sich wie sein Partner, der zweite Mann, wenn er den Stich nicht bekommen kann. Er zeigt seine gerade oder ungerade Länge so deutlich wie möglich.

BU: So oder ähnlich könnten Ihre Vereinbarungen in Sachen „Gegenspiel“ aussehen. Wenn Sie mit Ihrem Lieblingspartner anderweitig verabredet sind (bspw.: umgekehrte Reihenfolge bei den Längenmarken), überprüfen Sie bitte, ob Sie ebenfalls alle wichtigen Situationen für den ersten bis vierten „Mann“ abgedeckt und genau definiert haben.

DER NUTZEN IN DER PRAXIS

Versuchen wir nun wieder zwei Gegenspiel-Probleme zu lösen, in denen das Auszählen von Punkten, Verteilung und Stichen die Hauptrolle spielt.

Leider kann man Gegenspiel-Aufgaben immer nur auf eine Art und Weise darstellen, entweder man hat „Hoch (= gerade) und Niedrig (= ungerade)“ oder „Niedrig (= gerade) und Hoch (ungerade)“. In unseren Beispielen kommt Hoch-Niedrig zum Einsatz – es sei denn, eine Änderung würde speziell erwähnt.

Problem 7 – Schnelle Analyse

♠ 1096 ♥ DB93 ♦ 1086 ♣ A62 ♠ 8543 ♥ K5 ♦ B92 ♣ KD109 N WO S			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♣
Pass	4♣	Pass	2SA ¹
Pass		Pass	Pass

¹ allg. Versuchsgebot, 16-18 FV

West spielt ♥D zu ♥K und Osts ♥A aus. Zurück kommt ♥2 zu ♥8 und ♥9. Wie soll West die Hand nun weiter verteidigen (im späteren Spielverlauf gibt Süd in Treff als erstes ♣8 und in Karo als erstes ♦5 zu)?

Problem 8 – Wissen ist Macht

♠ 10872 ♥ K5 ♦ AKD87 ♣ 109 ♠ K53 ♥ DB84 ♦ B54 ♣ AD7 N W — O S			
West	Nord	Ost	Süd
2♦	1♣	Pass	1♠
Pass	Pass	Pass	2♥
Pass	3♥	Pass	4♥
Pass	Pass	Pass	

West spielt ♦A aus, auf die Ost ♦2 zugibt. Wie sollte West das Gegenspiel weiter planen?

Auflösung zu „Schnelle Analyse“:

Aus der Reizung weiß West schon, dass sein Partner nur ein Single in Pik halten kann. In Cœur spielt Ost nach Gewinn des Asses seine sog. „Restlänge“ zurück. ♥2 zeigt also eine ungerade Anzahl noch verbliebener Cœurs. Nun kann West schließen, dass sein Partner 1-4-4-4, 1-4-3-5 oder 1-4-5-3 verteilt sein sollte. Wenn später der Alleinspieler Treff aus seiner Hand spielt, duckt West und Osts ♣8 (gerade Länge) beseitigt, die letzten Unklarheiten. Ost war 1-4-4-4 verteilt. Welche Verteidigung sollte West daher wählen?

Zunächst einmal sorgt eine dritte Cœurunde dafür, dass Süd am Tisch schnappen muss und somit später in Pik den Tisch nicht mehr erreicht, da er dreimal Pik ziehen muss, um West Piks komplett zu ziehen.

WEST WIRD DAS ♣A IN DER ZWEITEN RUNDE NEHMEN!

In Treff nimmt West später das ♣A in der zweiten Runde, denn, weil Ost vier Treffs haben muss, kann Süd nur exakt zwei Treffs halten.

West vollendet sein perfektes Gegenspiel dadurch, dass er nach Gewinn des ♣A nicht die Karos anfasst, sondern einfach den Alleinspieler mit einer vierten Cœurunde dazu zwingt, in der Hand zu stechen:

♠ 8543 ♥ K5 ♦ B92 ♣ KD109 ♠ 1096 ♥ DB93 ♦ 1086 ♣ A62 N W — O S ♠ B ♥ A762 ♦ D754 ♣ 8753			
♠ AKD72 ♥ 1084 ♦ AK3 ♣ B4			

Spätestens die Gesamtverteilung zeigt deutlich, dass Osts Karostich verloren geht, falls West von ♦10 in Dummys Karo-Gabel spielt. Ordert der Alleinspieler ♦9, hält schon diese, falls Ost duckt. Legt Ost aber ♦D, erzielt Süd mit ♦AK in der Hand und ♦B am Tisch alle drei zu vergebenden Karostiche und erfüllt doch noch in letzter Sekunde 4♠, die ansonsten einmal fallen würden.

SÜD ERFÜLLT IN ALLERLETZTER SEKUNDE 4♠!

Auflösung zu „Wissen ist Macht“:

West weiß eigentlich alles über Ost, was er wissen muss. Süds Reizung verrät bei Ost ein Single-Pik und ein 3er-Cœur. Osts ♦2 verneint ein Double und zeigt exakt ein 3er-Karo. Ost ist folglich 1-3-3-6 verteilt. Süd hingegen muss fünf Piks halten (mit 4-4 in den Oberfarben hätte er 1♥ als erste Ansage gewählt), und besitzt daneben vier Cœurs, zwei Karos und zwei Treffs:

♠ K53 ♥ DB84 ♦ B54 ♣ AD7 ♠ 10872 ♥ K5 ♦ AKD87 ♣ 109 N W — O S ♠ 4 ♥ 632 ♦ 1062 ♣ B86542			
♠ ADB96 ♥ A1097 ♦ 93 ♣ K3			

Hat West erst einmal die beiden Hände mit viel Überblick ausgezählt, kann das Gegenspiel starten. West zieht exakt zwei hohe Karos und wechselt dann auf ♠7. Der Dummy nimmt den Stich und es folgt ein misslungener Cœur-Schnitt.

Mit ♥K wieder bei Stich muss West nun nur noch in Pik den Schnapper für einen Faller geben und der Fall ist erledigt.

WEST DARF NACH ♦A NICHT SOFORT AUF PIK WECHSELN!

Bitte beachten Sie, dass West nicht sofort nach ♦A auf Pik wechseln darf. Nun könnte sich Süd retten, wenn er ♥A zieht und dreimal Treff spielt. West kann zwar die dritte Treffrunde mit seinem Originalstich stechen und Ost wieder den Pik-Schnapper geben, aber der zweite Karostich geht den Verteidigern durch die Lappen, weil Süd natürlich auf das dritte Treff seinen Karo-Verlierer abwirft.

BARNOWSKI BRIDGE REISEN

20.12.18 – 03.01.19
Händelstadt
HALLE
 Dorint Charlottenhof 4*S
 Restplätze auf Anfrage

22.02. – 08.03.19
 Überwintern auf:
TENERIFFA
 zum 5. Mal
 El Tope 4*

12. – 19.05.19
 Frühling an der Ostsee:
Travemünde
 Maritim Strandhotel 4*

Barnowski - Bridge - Reisen
 Kanzowstr. 14c / 10439 Berlin
 Tel.: 030 - 425 09 85
 Fax: 030 - 42 85 1384
 Mob: 0172-35 666 94
 barnod-bridgereisen@t-online.de
 www.barnowski-bridge-reisen.de

Unser FORUM

Text: Karl-Heinz Kaiser

Nach 1SA-Eröffnung und Intervention des Gegners

Bietsystem FORUM D 2012

In FORUM D gilt nach 1SA-Eröffnung und Intervention des Gegners das Stolen Bid-Konzept. Für den Anfängerunterricht wird dabei aus Vereinfachungsgründen unterstellt, dass der Gegner ausschließlich natürlich gegenreizt. Tatsächlich sind jedoch in der Praxis der deutschen Bridgeclubs konventionelle Gegenreizungen gegen 1SA weit verbreitet. Darum will dieser Beitrag Reizregeln vorstellen, die das Stolen Bid-Konzept erweitern. Die erweiterten Regeln sollen die Eröffnungspartei anleiten, ihren besten Kontrakt zu finden, auch wenn der Gegner gegen 1SA konventionell gegenreizt.

Zur Abgrenzung

Dieser Artikel wendet sich nicht an FORUM PLUS-Spieler. Das Stolen Bid-Konzept gilt nicht für FORUM D PLUS. FORUM D PLUS bedient sich der komplexeren Lebensohl-Konvention. Außerdem hat FORUM D PLUS nach der 1SA-Eröffnung für viele Situationen das Negativkontra eingeführt¹.

STOLEN BID BEI NATÜRLICHEN GEGENREIZUNGEN

Die Reizung der Eröffnungspartei soll sich nach Gegners Intervention auf die 1SA-Eröffnung möglichst wenig von der ungestörten Reizung unterscheiden. Reizt der Gegner ein natürliches 2♣, ersetzt Kontra den Stayman.

West:

♠ K753
♥ AB
♦ DB532
♣ 86

West	Nord	Ost	Süd
X ¹		1SA	2♣

¹ Stayman

Die Transfergebote für die Oberfarben bleiben nach der 2♣-Gegenreizung unverändert. Nur dass der Antwortende Transfergebote jetzt vernünftigerweise nicht mehr mit ganz schwachen Händen reizt. Das freiwillige Transfergebot verspricht ab 5 FL. Die Regeln für die Weiterreizung sind analog zur ungestörten Reizung.

Ebenfalls unverändert ist die Bedeutung für:

2SA = natürlich und einladend, auch ohne Treff-Stopper

Sprung auf die 3er-Stufe = 6er, Schlemminteresse

Auch wenn der Gegner ein natürliches 2♦ bietet, bleibt die Weiterreizung so nahe wie möglich an der ungestörten Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
?		1SA	2♦

X = Transfer auf Cœur

2♥ = Transfer auf Pik

3♦ = Stayman

Der Gegner hat West durch sein 2♦ das Transfergebot auf Cœur 'gestohlen'. West holt sich nach dem Stolen Bid-Konzept sein Transfergebot durch Kontra zurück. Um nach einer 4er-Oberfarbe beim Eröffner zu fragen (Stayman), bedient sich der Antwortende des Überrufs der Gegnerfarbe. Dazu benötigt er ab 10 FL.

Eine neue Farbe auf der 3er-Stufe verspricht ohne Sprung 5er-Länge ab 10 FL, im Sprung 6er-Länge mit Schlemminteresse. Für das letzte Beispiel bedeutet das:

3♣ = 5er, ab 10 FL

3♥/3♠ = 6er, Schlemminteresse

Die Weiterreizung nach 2♥-Intervention ist jetzt eigentlich schon selbsterklärend:

West:

♠ K10753
♥ 75
♦ 52
♣ DB86

West	Nord	Ost	Süd
X ¹		1SA	2♥

¹ Transfer auf Pik

X = Transfer auf Pik

2SA = natürlich, einladend, auch ohne Cœur-Stopper

3♣, 3♦ = 5er, ab 10 FL

3♥ = Stayman

3♠ = 6er, schlemmeinladend

Ein Kontra gegen 2♣ und höher ist ein Strafkontra:

West:

♠ D1095
♥ 975
♦ 642
♣ AB10

West	Nord	Ost	Süd
X ¹		1SA	2♣

¹ Strafkontra

Bei natürlichen Gegenreizungen bleiben also die Regeln der ungestörten Reizung so weit wie möglich erhalten. Dies ist einerseits für den Lernenden das Einfachste, andererseits bleiben aber auch die Vorteile der Transferreizung so weit wie möglich erhalten:

¹) Für FORUM D PLUS erklärt das Lehrbuch 'FORUM D PLUS 2015 – Die Wettbewerbsreizung' ausführlich die Weiterreizung nach 1SA-Eröffnung und Intervention des Gegners.

- Das Alleinspiel wird auf die starke Hand transferiert.
- Der Gegenreizer muss links von der starken Hand sitzend selbst ausspielen.
- Mit stärkeren Händen hat der Antworten- de nach dem Transfer die Möglichkeit zu einem weiteren Gebot unterhalb von 3SA.

STOLEN BID BEI KONVENTIONELLER GEGENREIZUNG

Bei konventioneller Gegenreizung soll das Stolen Bid-Konzept so weit wie sinnvoller- weise möglich erhalten bleiben.

Dabei gelten folgende Regeln:

- (1) Es wird Oberfarbtransfer gespielt.
- (2) Belegt der Gegner die für den Transfer benötigte Farbe, ersetzt Kontra das Transferegebot.
- (3) Reizt der Gegner 2♣ konventionell und verspricht nicht beide Oberfarben, ersetzt Kontra den Stayman.
- (4) Bei Gegners konventionellen Geboten ab 2♦ ersetzt das Reizen bzw. Übrufen der vom Gegner versprochenen Farbe den Stayman.
- (5) Ist nach Gegners Reizung ab 2♦ noch keine Gegnerfarbe unmittelbar definiert, ist Stayman erst in der nächsten Bietrunde möglich.
- (6) Verspricht der Gegner mit 2♣ oder 2♦ beide Oberfarben, gibt es weder Stayman noch Oberfarbtransfer.
 - 2♦ auf 2♣ ist natürlich, zeigt 5er mit 5-9 FL.
 - Kontra verspricht ab einladender Stärke und Interesse, mindestens eine Oberfarbe strafzukontrieren.
 - 2♥/2♠ annonciert ebenfalls ab einladender Stärke mit Stopper in gereizter Farbe; Interesse an 3SA.
- (7) Ein nachfolgendes Kontra vom Eröffner oder seinem Partner ist ein Strafkontra.
- (8) Eine 2♥- oder 2♠-Gegenreizung, die 5er-Länge in gereizter Farbe sowie eine 4er-Unterfarbe verspricht, wird wie eine natürliche 2♥- oder 2♠-Reizung behandelt.

Dazu einige Beispiele:

West:			
♠ KB1075 ♥ AD93 ♦ 2 ♣ 1086			
West	Nord	Ost	Süd
x ²		1SA	2♣ ¹
¹ beliebiger Einfärber ² Stayman			

Analog zur ungestörten Reizung: Mit 5-4 in Oberfarben ab 9 FL über Stayman.

West:			
♠ A10752 ♥ 93 ♦ K2 ♣ B865			
West	Nord	Ost	Süd
2♥ ²		1SA	2♦ ¹
¹ Karo + 1 höhere Farbe ² Transfer auf Pik			

Antwortet Ost auf 2♥ mit 2♠, wird West mit 2SA fortfahren, um seine 9 FL zu zeigen.

West:			
♠ 75 ♥ KD107 ♦ DB9 ♣ A732			
West	Nord	Ost	Süd
Pass 3♠ ⁴	2♥ ²	1SA Pass	2♦ ¹ 2♠ ³
¹ eine 6er-Oberfarbe ² Suchgebot ³ 6er-Pik ⁴ Stayman			

Da nach 2♦ noch keine Gegnerfarbe bekannt ist, ist in der ersten Bietrunde kein Übruf möglich. Würde Süd auf 2♥ passen, um ein 6er-Cœur zu zeigen, hätte West ein Strafkontra.

♠ 54 ♥ K105 ♦ DB95 ♣ K842			
W S N O ♠ AB7 ♥ A2 ♦ K42 ♣ A10765			
West	Nord	Ost	Süd
2♥ ² Pass	Pass Pass	1SA 3SA ³	2♣ ¹ Pass
¹ beide Oberfarben ² Stopper in Coeur ³ Pik-Stopper + Maximum			

Mit Minimum und Pik-Stopper hätte Ost nur 2SA geboten. West hätte darauf gepasst. →

WODNIANSKY

Bridge- & Kulturreisen

wodnianskyreisen@gmail.com
Telefon: +49 69 86007500
www.wodniansky.de



Deutsche Meisterin 2018

BOPPARD

Silvestertraum am Rhein
27.12.2018 – 06.01.2019
Bellevue Rheinhof *****
7/10 Tage: DZ ab 990,- / 1.190,-
EZ ab 1.088,-



inkl. Galadinner und Rahmenprogramm

PAPHOS – zum 4.ten mal

Neujahr auf Zypern
26.12.2018 – 09.01.2019
Athena Royal Beach *****
DZ ab € 1.590,- (+EZ € 15,-)



LISSABON

Lebhaft und charismatisch
19.03.2019 – 25.03.2019
Real Palacio *****
6T: im DZ ab € 1190,- (EZ, ab 1340,-)



APULIEN – zum 2.ten mal

Kultur so weit das Auge reicht
27.04.2019 – 11.05.2019
Peitrablu Resort & SPA *****
14 Tage: DZ ab € 1490,- (10 Tage, ab 1290,-)
FBR: € 60,- bei Buchung bis 30.11.2018

WIEN – auch in 2019

31.08.2019 – 07.09.2019
GRAND HOTEL BIEDERMEIER ****
Flanieren durch Schönbrunn, Spazieren auf der Ringstrasse, ein Glas Wein beim Heurigen
7 Tage: DZ ab € 1.290,-
EZ ab € 1.420,-
Ab € 999,- bei Eigenreise
Ausflugsgutschein € 50,- bei Buchung bis 28.02.2019

Alle Auslandsreisen auf Basis DZ
Inkl. HP / Flug / Transfer & Bridge

♠ 54
 ♥ KB105
 ♦ D95
 ♣ A842

N
 W O
 S

♠ DB107
 ♥ 32
 ♦ AK42
 ♣ KD9

West	Nord	Ost	Süd
X ²	2♣	1SA	2♦ ¹
Pass	Pass	X ³	Pass

¹ beide Oberfarben
² Interesse an Strafkontra in mind. 1 OF
³ Strafkontra

West hätte nur 2♥ strafkontrieren können. Ost kooperiert und zeigt, dass er die Piks kontrieren kann.

EIGENES VOLLSPIEL BIETEN ODER DEN GEGNER KONTRIEREN?

Wie auch in anderen Bietsituationen der Wettbewerbsreizung ist bei der Frage, ob man eigenes Vollspiel reizen oder den Gegner kontrieren soll, die Gefahrenlage eine wichtige Determinante.

♠ 87
 ♥ 92
 ♦ D10743
 ♣ D1075

N
 W O
 S

♠ DB10
 ♥ D3
 ♦ AKB62
 ♣ K42

♠ AK63
 ♥ AK876
 ♦ 8
 ♣ 963

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦ ²	1SA	2♣ ¹
X ⁴	Pass	X ³	Pass

¹ beide Oberfarben
² Frage nach der längeren/besseren OF
³ Strafkontra gegen Karo (Ausspielkontra)
⁴ Strafkontra

West ist zu puntschwach, um auf 2♣ schon zu kontrieren. Sein Strafkontra in der nächsten Bietrunde zeigt gleichzeitig weniger als einladende Stärke, also weniger als 9 FL.

Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ D53
 ♥ 10982
 ♦ 964
 ♣ B63

N
 W O
 S

♠ 98
 ♥ KDB75
 ♦ 32
 ♣ A1094

♠ B42
 ♥ A3
 ♦ AD85
 ♣ KD52

♠ AK1076
 ♥ 64
 ♦ KB107
 ♣ 87

West	Nord	Ost	Süd
3♥ ²	Pass	1SA	2♣ ¹
4♣ ⁴	Pass	3♠ ³	Pass
Pass	Pass	4♥ ⁵	Pass

¹ 5er-Pik + 4er-UF
² 5er, ab 10 FL
³ Frage nach Stopper
⁴ 2. Farbe
⁵ Vorschlag zum Spielen

Für sein verzögertes 4♥ sollte Ost eine Double Topfigur haben.

GEGNER KONTRIERT ISA = STRAFKONTRA

Gegen 1SA = 15-17 verspricht ein Strafkontra normalerweise ab 17 F. Jetzt sollte die Eröffnungspartei auf Stayman und Transfer verzichten und die gesamte 2er-Stufe für natürliche Rettungsgebote reservieren. Jedes Farbgebot auf der 2er-Stufe verspricht 5er-Länge und 0-5 F. Rekontra zeigt dagegen ab 6F und Bereitschaft 1SA im Rekontra zu spielen.

♠ 10853
 ♥ D872
 ♦ D93
 ♣ 102

N
 W O
 S

♠ AK
 ♥ B954
 ♦ A1064
 ♣ K74

♠ DB72
 ♥ AK10
 ♦ KB7
 ♣ A93

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ²	Pass	1SA	X ¹
		Pass	Pass

¹ Strafkontra
² zum Spielen

Ost hat keine realistische Chance, 1SA im Kontra zu erfüllen. 2♣ sollte West jedoch gewinnen. Spielen N/S die Folgereizung klassisch, d.h. jedes weitere Kontra wäre ebenfalls ein Strafkontra, würde West bei einem erneuten Kontra die 2♣ sogar im Kontra erfüllen.

GEGNER KONTRIERT ISA KONVENTIONELL

Ein konventionelles Kontra gegen 1SA muss der Gegner alertieren. In der Praxis trifft man auf unterschiedliche Bedeutungen: z.B. eine 6er-Unterfarbe oder eine 4er-Oberfarbe mit einer längeren Unterfarbe oder ein beliebiger Einfärber. Egal, welche Bedeutung Gegners konventionelles Kontra hat: Solange der Gegner nicht beide Oberfarben verspricht, empfiehlt sich die einfache Regel: Alle Gebote behalten die Bedeutung der ungestörten Reizung.

REKONTRA ZEIGT BEREITSCHAFT FÜR EIN EVENTUELLES STRAFKONTRA!

Rekontra zeigt Bereitschaft, den Gegner eventuell strafzukontrieren. Der Partner soll kooperieren.

Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ B3
 ♥ 8652
 ♦ 1053
 ♣ K1063

N
 W O
 S

♠ KD975
 ♥ K10974
 ♦ 2
 ♣ 94

♠ A106
 ♥ DB
 ♦ D97
 ♣ AD752

♠ 842
 ♥ A3
 ♦ AKB864
 ♣ B8

West	Nord	Ost	Süd
4♦ ²	Pass	1SA	X ¹
Pass	Pass	4♣	Pass

¹ Einfärber in UF
² 5-5 in OF, 11-13FV

Wie in der ungestörten Reizung zeigt West sofort seinen 5-5-Oberfarb-Zweifärber ohne Schlemminteresse.



Bridge mit Eddie Kantar

Autor: Eddie Kantar / Übersetzung: Ina Goertz

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

PROTECTION!

Paar, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ D1085
♥ AKB
♦ AD
♣ A753
N
W O
S
♠ AKB962
♥ 53
♦ 64
♣ K62

West	Nord <i>Tisch</i>	Ost	Süd <i>Sie</i>
Pass	2SA ¹	Pass	1♠
Pass	6♠	Pass	4♠ ²
Pass			Pass

¹ Zum Vollspiel forciierende ♠-Hebung
² Minimum

Ausspiel: ♠4. Ost bedient. Planen Sie das Spiel.

SO MANY CHANCES

Team, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ K653
♥ AB104
♦ K
♣ AD72
N
W O
S
♠ A4
♥ 653
♦ A10987
♣ K63

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♦
Pass	1♥	Pass	2SA
Pass	3SA	Pass	Pass
Pass			

Ausspiel: ♣B. Wie spielen Sie?

I SEE 10

Team, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ 942
♥ 10984
♦ A754
♣ B8
N
W O
S
♠ AKDB1076
♥ AK5
♦ B10
♣ K

West	Nord	Ost	Süd
3♦	Pass	Pass	4♠
Pass	Pass	Pass	

Ausspiel: ♦K. Machen Sie einen Spielplan.



Die **Lösungen**
finden Sie auf Seite 32.

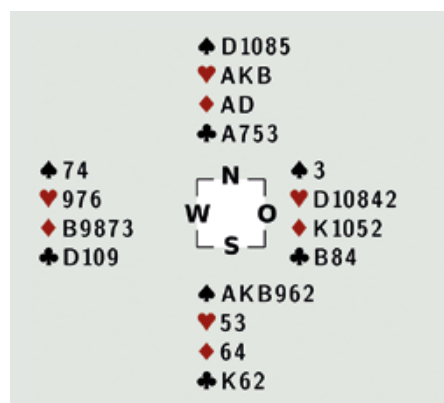
Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 31.

PROTECTION

Spielen Sie auf die beste Chance: Ziehen Sie den letzten Trumpf, kassieren Sie ♥A und kehren Sie mit Trumpf in die Hand zurück, um in Cœur zum Buben zu schneiden. Ist der Schnitt erfolgreich, geht es nur noch um einen Überstich. Sie können ein Treff auf das zweite hohe Cœur abwerfen, dann ♣K und ♣A spielen und ein Treff in der Hand stechen. Sitzen die Treffs 3-3 haben Sie eine Abwurfmöglichkeit für Ihren Karo-Verlierer. Stehen die Treffs schlechter, können Sie mit einem erfolgreichen Karo-Schnitt immer noch einen Überstich erzielen.

Kann Ost aber den Cœur-Stich mit der Dame gewinnen und spielt (beispielsweise) Treff zurück, spielen Sie wieder König und Ass in Treff, werfen ein Treff auf den Cœur-Gewinner ab und stechen ein Treff in der Hand. Bei einem 3-3-Stand in Treff haben Sie Ihren Kontrakt erfüllt, weil Sie Ihren Karo-Verlierer auf das letzte Treff des Tisches abwerfen können. Sitzen die Treffs nicht 3-3, sind Sie jetzt auf den Karo-Schnitt angewiesen. Die Falle hier war, auf die Idee zu kommen, zuerst die Treffs zu testen. Wenn Sie nämlich in Treff einen Stich abgeben und die Farbe nicht 3-3 steht, müssen Sie raten, in welcher roten Farbe Sie den Schnitt machen sollen. Bei der empfohlenen Spielweise können Sie die Treff-Verteilung gefahrlos testen und gegebenenfalls beide Schnitte in den roten Farben versuchen:



Wichtige Tipps:

Es sieht so aus, als wäre ein Karo-Ausspiel der Gewinner für die Verteidigung gewesen. Hätten Sie Karo ausgespielt? Nord hätte 6SA statt 6 reizen sollen, um seine Gabeln in den roten Farben zu schützen.

Mit offenen Karten kann die Hand aber auch in 6 bei einem Karo-Angriff erfüllt werden: Man gewinnt das Ausspiel mit dem Ass und kassiert acht Stiche in den schwarzen Farben. Ost muss ♦K und ♥D108 behalten. Am Tisch liegen noch ♦D und ♥AKB. Man steigt in Karo an Ost aus, der nun in die Cœur-Gabel spielen muss.

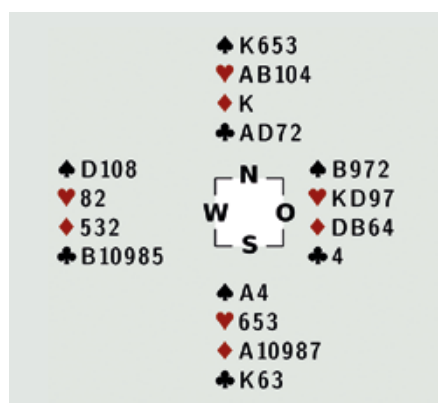
SO MANY CHANCES

Es sieht alles gut aus. Sie haben acht Stiche von oben mit Chancen in drei Farben, weitere Stiche zu machen. Selbst wenn beide Cœur-Schnitte verloren gehen, besteht noch die Chance auf einen 3-3-Stand der Cœurs oder einen 3-3-Stand der Treffs, ganz zu schweigen von den Karos oder den Squeeze-Möglichkeiten!

Aber trotz der ganzen Werbung ist Karo die Farbe, auf die man sich für den neunten Stich konzentrieren sollte! Warum? Weil es bei Karo einen 100%igen Spielplan gibt, auf neun Stiche zu kommen. Sie gewinnen mit Dummys ♣A und übernehmen ♦K in der Hand mit dem Ass (Schlüsselspiel)!

Nun treiben Sie mit ♦10 die erste der beiden Karo-Figuren heraus. Kommt Pik zurück, gewinnen Sie in der Hand, um die zweite verbliebene Karo-Figur herauszutreiben, wodurch Sie sich die anderen beiden Mittelkarten in Karo hochgespielt haben.

Mit ♣K haben Sie auch noch einen Übergang in die Hand, um die Karo-Gewinner zu kassieren. Jetzt haben Sie mit drei Stichen in Karo, zwei in Pik, drei in Treff und mindestens einem in Cœur Ihre neun Stiche, ganz gleich wie schlecht die anderen Farben verteilt sein sollten:



Wichtige Tipps:

Zählen Sie immer Ihre Stiche, bevor Sie

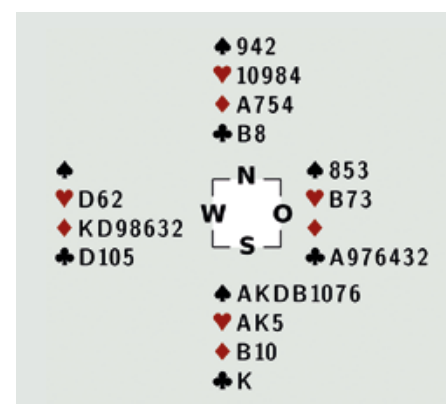
irgendetwas anderes machen. Übersehen Sie keinesfalls die Mittelkarten in langen Farben (hier in Karo).

Wenn man eine lange Farbe hochspielen will, die blockiert ist, muss man unbedingt darauf achten, wie viele Übergänge man in die Hand mit der langen Farbe hat und braucht. Manchmal ist es notwendig, einen Gewinner aus der anderen Hand zu übernehmen.

I SEE

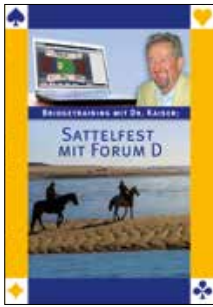
Sie haben zehn Stiche von oben, sieben in Pik, ♥AK und ♦A. Wo ist also das Problem? Das Problem ist, dass Ost aller Wahrscheinlichkeit nach kein Karo hat. Wenn Sie also ♦A einsetzen und Ost sticht, haben Sie plötzlich nur noch neun Stiche.

Um sicherzustellen, dass Sie mit ♦A auch wirklich einen Stich machen, müssen Sie das Ausspiel dücken. Spielt West Karo weiter, dücken Sie noch einmal. Auch in einer möglichen dritten Karo-Runde setzen Sie natürlich nicht das Ass ein, sondern stechen in der Hand. Sie ziehen die Trümpfe am Tisch endend und werfen auf ♦A Ihren Cœur-Verlierer ab. Nun können Sie noch versuchen, Dummys ♣B an Osts Ass vorbei zu schmuggeln, um einen Überstich zu machen:



Wichtiger Tipp:

Wird eine Farbe ausgespielt, in der man am Tisch einen „Gewinner“ (♦A) hat, aber die Wahrscheinlichkeit groß ist, dass dieser „Gewinner“ gestochen werden könnte, sollte man in Erwägung ziehen, lieber zu dücken und den Gewinner für später aufzubewahren, um einen Verlierer auf diese Karte abzuwerfen, nachdem die Trümpfe gezogen sind.



Q-PLUS SOFTWARE - BRIDGETRAINING MIT DR. KAISER SATTLEFEST MIT FORUM D

Dr. Karl-Heinz Kaiser

Software Rezension

Die neueste Bridge-Software von Dr. Kaiser ist auf Basis der aktuellen Version von FORUM D 2012 erstellt und rechtzeitig zur Vorweihnachtszeit bei Q-Plus erschienen.

FORUM D 2012, das ist doch das System für den Anfängerunterricht, mögen Sie einwenden, über dieses Stadium bin ich längst hinaus, das brauche ich doch nicht mehr zu trainieren. Weit gefehlt. Auch wenn die Reizung auf natürlicher Basis wie im Anfängerunterricht verläuft, also z. B. nicht mit Inverted Minors oder Bergen-, sondern mit Standard-Hebungen, sind sowohl Themenauswahl als auch Anspruchsniveau für fortgeschrittene Turnierspieler und solche, die es werden wollen, geeignet.

Der erste Teil umfasst 90 Übungsspiele zu Bietsequen-

zen der ungestörten Reizung, die im Anfängerunterricht wegen ihrer Komplexität nur am Rande behandelt werden, wie teure Zweifärber oder starke Unterfarb-Einfärber des Eröffners, Versuchsgebote, um Vollspiel, sowie Splinter-Gebote, um Schlemm auszuloten.

FÜR FORTGESCHRITTENE UND SOLCHE, DIE ES WERDEN WOLLEN!

Im zweiten Teil sind 75 Übungsspiele zu Bietsequenzen, in denen der Gegner nach unseren diversen Eröffnungen reizt, sei es nach 1 in Farbe, 1SA, starken oder Sperreroöffnungen. Dabei spielen Kontras eine entscheidende Rolle. Neben Support-, Game-Try- und Wiederbelebungscontras werden hier auch Situationen und Anwendungskriterien für Strafkontras behandelt und mit der 14er-

Regel sogar eine Entscheidungshilfe vorgestellt.

Zu Beginn eines Themas wird die Konvention sowohl in Worten, oft auch in übersichtlichen Tabellen sowie ausführlichen Hilfe-Texten und an Hand von Beispielausteilungen vorgestellt, bevor es an die eigentlichen Übungsspiele geht. Jede vom Programmator erwünschte Ansage wird auf vielfältigste Art gelobt; erwarten Sie jedoch nicht, immer ins Schwarze zu treffen; das ist dem Rezensenten auch nicht gelungen.

Nach Ende der Reizung soll der zu erreichende Kontrakt gespielt werden. Das Anspruchsniveau ist auch hier recht hoch, die Themen sind vielfältig, bis zum Endspiel und Abwurfzwang. Danach bekommen Sie wieder entweder ein Lob oder die Rückmeldung, noch einen zweiten Versuch zu machen.

Wundern Sie sich nicht, wenn eine Schlüsselfigur dann plötzlich beim anderen Gegner ist, weil das Programm eine fehlerhafte Spielweise zum Scheitern bringen will. Am Ende werden ausführliche Spielerläuterungen sowie ein sinnvoller Stichablauf gezeigt.

Wie man es von dem Autor kennt, ist der Aufbau des Programms sehr gewissenhaft, angefangen von der Erklärung der verschiedenen Einstellungen bis ins kleinste Detail, so dass „Sattelfest mit FORUM D“ für alle engagierten Turnierspieler mit einem Faible für Bridge-Programme bestens geeignet ist. Es ist für Windows und Mac auf CD zum Preis von EUR 68,00 erhältlich.

Helmut Häusler

BRIDGEREISEN KASIMIR

Wyk auf Föhr

Seminar 1: 3 – 6.1.2019 / Seminar 2: 8 – 11.1.2019

Kosten pro Seminar 75.- / Anmeldungen mit Sonderkonditionen im Hotel Atlantis (incl. HP 65.- / EZ 75.- pro Tag) bei Ingke Drewsen; Telefon: 04681-2623 oder per Mail: ingke@drewsen-net.de



Djerba

Royal Garden *****

19.10.–16.11.2018

Golf vor der Tür (Greenfee 32.-), 14 Tage Hotel, all. incl., Flug, Transfer, 2 mal täglich Bridge
DZ ab 1398.- (EZ 1538.-)

Agadir Robinson Club all inclusive, 19.3 – 2.4.2019

incl. Flug, Bridge, Privattransfer
DZ 14 Tage 2059.-/Person (EZ :2329.-)
Golf wird alle 2 Tage mit Shuttles organisiert!
Auch eine Woche buchbar!

Portugal

Praia d`el rey, Mariott *****

24.11.–8.12.2018

Golf und Ausflüge top, 14 Tage incl. HP, Flug, Transfer, 2 mal täglich Bridge,
DZ ab 1849.- (EZ 2199.-)



Expertenquiz

November 2018

Autor: Michael Gromöller

Vier von Lesern eingesandte Probleme bereiteten in diesem Monat den Experten Kopferbrechen – oder doch nicht? Sehen Sie selbst!

PROBLEM 1

West: Paar, Teiler: O, Gefahr: keiner			
♠ AD863 ♥ ♦ A74 ♣ B9765			
West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1♥ 3♥	Pass Pass

Bewertung: 3SA = 10, 3♠ = 8, 4♣ = 1

Das erste Problem beinhaltet im Wesentlichen die Frage, ob ich einen möglichen Pik-Fit noch untersuche oder nicht. Hierbei stellt sich heraus, dass über ein mögliches 3♠-Gebot große Uneinigkeit herrscht, ob dies denn eine 5er-Länge oder auf jeden Fall eine 6er-Länge zeigt. Ich bin ein großer Fan, dass freiwillig wiederholte Farben mindestens 6er-Längen sein sollten. Hier sehe ich allerdings einen Sonderfall, da anders ein 5-3 Fit in Pik nicht gefunden werden kann.

Zunächst die 6er-Längen-Fraktion:

O. Herbst: 3SA. Vermutlich der letzte machbare Kontrakt. Ich habe keine Chance den Pik-Fit zu finden, da 3♠ eine 6er-Länge zeigen würde.

B. Hackett: 3SA. Ich habe Stopper in den Restfarben. Für ein 3♠-Gebot fehlt die sechste Pik-Karte. 4♥ würde ich nur bieten, wenn mir irgendwo ein Stopper fehlt.

Nun, bevor ich mit Chicane die Cœurs heben „muss“ wäre es vielleicht eine Überlegung wert darüber nachzudenken, ob

man das 3♠-Gebot als zwingende 6er-Länge beibehalten sollte.

H. Kondoch: 3SA. Mit 3♠ verspreche ich eine 6er-Farbe. 4♣ könnte der Partner als Cue bid interpretieren. Also versuche ich es mit 3SA. Dies wird wohl in den meisten Fällen auch die Wahl des „Saals“ sein.

C. Günther: 3♠. Bevor ich im Paarturnier jetzt eine Unterfarbe auf Viererstufe ins Rennen werfe, mache ich aus meinem guten 5er-Pik ein 6er. Eine Alternative wäre 3SA. Vielleicht hat der Partner aber ein 3er oder gutes akzeptables 2er-Pik und dann kann 4♣ besser sein.

Die Argumentation mit dem akzeptablen Doubleton in Pik ist für mich nicht schlüssig. Wenn mein Partner eine 6er-Oberfarblänge verspricht, dann hebe ich ihn doch auch mit 2 kleinen Karten.

Genau davor hat übrigens Angst:

R. Rohowsky: 3SA. Die Alternative sehe ich nur in 3♠. Da ich nicht mit xx oder Single-Figur in 4♣ gehoben werden möchte, reize ich nicht 3♠. Wenn der Partner in Karo kurz sein sollte, ist 3SA natürlich schlecht. Wäre 4♣ eine tolle Idee? Wenn der Partner dies als 100% natürlich ansehen sollte, wäre ich geneigt, das zu reizen. Ich fürchte aber, dass er dies als Cue bid mit Interesse an 6♥ versteht.

Nun die 5er-Farben-Anhänger:

H. Häusler: 3♠. 3SA wäre voreilig und könnte einen 5-3-Pik-Fit verpassen. Falls 3SA der optimale Kontrakt ist, wird Partner ihn sicherlich genauso gut spielen.

J. Fritsche: 3♠. Ich zeige mein 5er-Pik und warte auf eine hoffentlich intelligente Weiterreizung meines Partners. Gegenüber ♠Kxx ♥AKDxxx ♦Kxx ♣xx braucht 6♠ nicht viel mehr als Pik 3-2. Gegenüber ♠xx ♥AD10xxx ♦KDB ♣Ax haben wir nur begrenzt Spaß in 3SA, aber 3♥ wäre noch weniger vergnüglich.

K. Reps: 3♠. Das ist forcing mit einem

5er-Pik. Ich sehe keinen Grund, warum ich das nicht reizen sollte. 3SA läuft uns erstmal nicht weg und wird zweitens angesichts meiner Karos besser vom Partner belegt.

(Anmerk. des Autors: falls der Partner ♦Dxx besitzt, wäre es günstiger wenn das Ausspiel zur ♦D hin läuft und nicht durch die ♦D gespielt wird.)

Ob nun 5er-Pik oder 6er-Pik macht von der Qualität abhängig:



W. Gromöller:
3♠ ist forcing!

W. Gromöller: 3♠. 3♠ ist forcierend. Es zeigt eigentlich ein 6er-Pik oder ein gutes 5er-Pik. Dies hält die Alternativen 3SA oder 4♣ offen.

Vorausdenkend und zweifelnd sind die Kapitäne des Open-Teams und des Senioren-Teams:

C. Daehr: 3SA. Die Alternative 3♠ gefällt mir nicht, da der Partner nicht immer ein 3SA-Gebot hat.

Niko Bausback: 3SA. Stopper sind da, die Stärke ist ausreichend, Fit ist nicht in Sicht. Vielleicht ist trotzdem 3♠ besser, weil 3SA eventuell kein guter Kontrakt ist, wenn der Partner ihn über 3♠ nicht ansagen kann.

Einer würde lieber passen ...

J. Linde: 3SA. Für Passe bin ich zu stark. Ein anderer meint viel zu viel zu haben:

F. Zimmermann: 3SA. Ein Underbid. Wenn allerdings unsere Hände nicht zusammen passen, dann ist es die beste Idee.

Zwei einsame Wölfe aus dem Norden der Republik haben eine ganz andere

Meinung, der eine ohne Begründung, der andere mit:

N. Schilhart: 4♣. Das bietet die Möglichkeit einen Pik- oder Treff-Kontrakt zu finden. Ein mögliches 4♥-Gebot des Partners würde ich passen.

3SA wird dabei leider komplett außen vor gelassen.

PROBLEM 2

West:

Paar, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ AK5
♥ A1063
♦ A863
♣ D4

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♦ 1SA	Pass 2♣

Bewertung: 3♣ = 10, Kontra = 8, 3SA = 3

Eine ausgeglichene Verteilung mit 17 F wird gegenüber einem Partner mit ebenfalls ausgeglichener Verteilung und 12-14 Punkten wohl eher nicht für einen Schlemm reichen. Auf diese Idee ist auch kaum einer der Experten gekommen. Ein 5♦-Kontrakt wurde auch von niemandem avisiert, so dass nur noch 3SA oder den Gegner zu kontrieren übrig bleibt.

Ich habe mir die Frage gestellt, mit welcher Hand ich erst passen würde, um dann jetzt zu reizen. Aus meiner Sicht könnte es eine lange qualitativ nicht so gute Farbe sein, etwa wie ♠Dxx ♥Kx ♦x ♣B109xxxx.

Ob ein Kontra an dieser Stelle eine negatives Kontra oder ein Strafkontra ist, war für den einen völlig klar, für den anderen ungewiss und manchmal auch egal:

M. Horton: Kontra. Ist das Strafkontra oder Take-out-Kontra? Ehrlich gesagt: Ist mir egal!

C. Schwerdt: Kontra. Ist mir egal, wie der Partner das versteht. +500 müssten drin sein.

Vermutlich macht man in 3SA recht sicher +600, +630 oder +660. Für +500 gäbe es dann im Paarturnier nicht mehr all zu viele Matchpunkte. Dies erkennt hat:

F. Zimmermann: 3♣. Wir haben ein Vollspiel drin und müssen herausfinden welches. 2♣ mit Kontra riskiert zu oft sechs Stiche beim Gegner, was uns weniger als eigene 600+ Punkte bringt.

J. Linde: Kontra. Erstmal Kontra ist immer gut. Wir besprechen dann danach, was es genau bedeuten sollte. Sicherlich eine gute Hand!

Einen Ansatz, den ich so noch nicht gehört habe, verfolgen:

N. Bausback: Kontra. Die Situation ist nicht forcierend. Also zeigt Kontra nur Stärke und der Partner soll etwas Schlaues machen.

Marie Eggeling: Kontra. Nachdem ich bisher unlimitiert bin, sollte das ein Take-out-Kontra sein. Ich möchte herausfinden, ob 3SA, 5 oder 6♦ oder 2♣ mit Kontra der beste Kontrakt sind. →

Ulm Maritim Hotel **** 	23.12.2018 – 02.01.2019 Weihnachten und Silvester 2018/2019 Entdecken Sie das Ulmer Münster und die Altstadt, Festtagsarrangements und Stadtrundgang inklusive. DZ-Classic/HP € 1.299 DZ=EZ-Classic/HP € 1.379	Ostern – Köln Maritim Hotel **** 	17.04. – 24.04.2019 NEU im Programm Domstadt mit Herz In unmittelbarer Nähe zur Altstadt, zum Dom, zum Hauptbahnhof und zur Rheinpromenade gelegen. Stadtrundgang inklusive. DZ-Classic/HP € 799	 Bridge – Kreis Reisen Ludmila Dedina & Jan-Dirk Dedina Bridge-Kreis GmbH Im Kinzdorf 1 63450 Hanau Informationen & Buchungen unter Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131 dedina@bridge-kreis.de www.bridge-kreis.de
Bad Hersfeld – Hotel Thermalis **** 	23.12.2018 – 02.01.2019 Weihnachten und Silvester 2018/2019 Komfortable Zimmer mit direktem Zugang zur Kurbad Therme, Festtagsarrangements u.v.m. DZ/HP € 1.099 DZ=EZ-Zuschlag € 10/Tag	Ostern – Nürnberg Maritim Hotel **** Kein DZ=EZ-Zuschlag 	17.04. – 24.04.2019 NEU im Programm Romantische Stadt an der Pegnitz mit mittelalterlichem Flair, zentrale Lage zur Altstadt und zu den Sehenswürdigkeiten. Stadtrundgang inklusive. DZ und DZ=EZ-Classic/HP € 799	
Fuerteventura Costa Calma Palace ***** 	19.01. – 16.02.2019 Unsere Stammresidenz direkt am Sandstrand. DZ/HP Deluxe mit Balkon, Meerblick, Flug, Transfer und Rail&Fly. 14 Tage ab €1.728, DZ=EZ €16/Tag Holidaycheck Award 2018 Frühbucherrabatt bis 15.11.	Tschechien – Prag Green Garden Hotel **** 	26.05. – 01.06.2019 Prag zur schönsten Jahreszeit Kombi-Reise/Joachimsthal DZ/ÜF € 680 DZ=EZ/ÜF € 850 Stadtrundgänge, Schiffsfahrt, Oper, Konzerte, Galadiner. Baldige Buchung erforderlich	
Zypern – Ayia Napa Grecian Bay ***** Kein DZ=EZ-Zuschlag 	11.03. – 25.03.2019 NEU im Programm Direkt am hoteleigenen Sandstrand. Das Zentrum von Ayia Napa nur 500 m. DZ/HP/Balkon/Flug/Transfer und Rail&Fly ab €1.745 Meerblickzimmer mit Aufpreis Holidaycheck Award 2018	Tschechien – Joachimsthal Radium Palace **** 	02.06. – 16.06.2019 Kur im ersten Radonheilbad der Welt! Busanreise mit Haus-türservice und Krankenkassen-zuschüssen. EZ-Zuschlag ab €15 Bis 21 Kuranwendungen/Woche DZ/VP, Getränke ab € 1.446	

Was mir bei dem Ansatz fehlt ist, dass mein limitierter Partner nur mit einem 4er-Treff passen darf. Wenn ich mal derjenige bin, der das 4er-Treff hat, was dann?

K. Reys: Kontra. Zeigt Punkte und ist Take-out-Kontra. Wenn der Partner das abpassen kann, dann gute Nacht, lieber Gegner. Die einzige Hürde: Vielleicht denkt mein Partner, dass das Kontra ein Strafkontra ist, weil er lange im Knast gegessen hat oder aus der Gefriertruhe kommt. Aber ich glaube, schon in den 90ern war das kein Strafkontra mehr.

Frisch aus dem Knast zurück ist:

S. Reim: Kontra. Wir haben beide eine ausgeglichene Verteilung und machen voraussichtlich elf Stiche in 3SA. Da lasse ich den Gegner doch gerne auf der Zweierstufe fallen. Noch besser, wenn er $\clubsuit$ AKB109 hat und wir in 3SA (ohne seine Intervention) die ersten 5 Stiche abgegeben hätten.

Ich denke das Wichtigste ist, dass sich die Partner untereinander verstehen. Ob Vereinbarungen sinnvoll oder sinnlos sind, spielt dann keine allzu große Rolle mehr. Ich persönlich halte ein Take-out-Kontra gerade an einer Stelle, wo Partner sich schon auf Verteilung und Punkte sehr limitiert hat, für weniger sinnvoll.



H. Häusler:
Ich kläre die
Stopper-Situation!

H. Häusler: 3 $\clubsuit$. 3SA ist wohl der optimale Kontrakt. Es kann jedoch nicht schaden, die Stoppersituation in Treff abzuklären.

Nach 20 Jahren aus der Gefriertruhe zurück gekehrt:

C. Günther: 3 $\clubsuit$. Was sollte die Alternative sein? Soll Kontra +800 bringen? Ok, mag man versuchen angesichts der Masse, wenn ich dringend einen Top brauche.

Gewisse Schlemmambitionen hat:

A. Alberti: 3 $\clubsuit$. Erst einmal nach Stopper fragen. Falls dieser da ist, untersuche ich noch einen Karoschlemm. Ist kein Stopper da, hätte ich besser 2 $\clubsuit$ kontriert.

Schlemmambitionen lehnt ab:

W. Rath: 3 $\clubsuit$. Falls Nord keinen Stopper hat, spielen wir 5 $\diamond$.

[Anm. des Autors: Dann vielleicht auch, aber primär wäre ja der Partner die bessere Wahl gewesen!]

Falls doch, dann 3SA. Einen Schlemmversuch mache ich aus zwei Gründen nicht: 1. Wenn ich $\clubsuit$ D abwerte, haben wir nicht genug Masse. 2. Wenn Süd als gepasste Hand noch 2 $\clubsuit$ reizt, sitzt die Hand bestimmt unfreundlich.

H. Kondoch: 3 $\clubsuit$. Frage nach Stopper. Für etwas anderes fehlt mir die Fantasie.

Die Stopperfrage wird überbewertet ... findet:

C. Farwig: 3SA. Es ist schwer vorzustellen, was den Gegner bewegt, sich jetzt in die Reizung zu wagen, nachdem Partner und ich uns austauschen konnten. Vermutlich eine Hand mit einer ungewöhnlichen Verteilung. Auch wenn ich ihn jetzt gerne ausgiebig bestrafen möchte – meine Karo-Länge und das Double in Treff spricht eher dagegen.

WAS BEWEGT DEN GEGNER, JETZT ZU REIZEN?

K.-H. Kaiser: 3 $\clubsuit$. Ich will die Chance auf +800 mitnehmen.

Ich hab mal in der Bidding-box nachgeschaut. Es gibt keinen kontrierten oder rekontrierten Kontrakt in Gefahr, der +800 bringen würde. Halten wir Karl-Heinz mal zu Gute, dass er kontrieren wollte.

PROBLEM 3:

West:			
Paar, Teiler: O, Gefahr: alle			
$\spadesuit$ $\heartsuit$ 532 $\diamond$ A954 $\clubsuit$ KD10843			
West	Nord	Ost	Süd
?		1 $\heartsuit$	1SA

Bewertung: 2 $\heartsuit$ = 10, 2 $\clubsuit$, 2SA, 3 $\heartsuit$ = 6, Kontra = 2, 4 $\heartsuit$ = 1

Wow! Sechs verschiedene Gebote hat dieses Problem bei den Experten erzeugt. Das sieht doch nach einer richtig guten Problemstellung aus!

Allerdings wird der Einsender dann doch keine letztendlich befriedigende Antwort bekommen. Beginnen wir mit der knappen Mehrheitsmeinung:

O. Herbst / K.-H. Kaiser: 2 $\heartsuit$. Später reize ich noch 3 $\clubsuit$ über mögliche 2 $\spadesuit$. 4 $\heartsuit$ halte ich für übertrieben, da fehlende Cœur-Figuren schlecht stehen.

J. Linde: 2 $\heartsuit$. Über die zu erwartenden 2 $\spadesuit$ des Gegners sage ich noch 3 $\clubsuit$. Nach 1SA des Gegners glaube ich nicht mehr an ein Vollspiel und kämpfe nur noch um den Teilkontrakt. Diesmal ist Kontra nicht gut, weil ich beide Farben zeigen möchte.

Warum Kontra nicht der Renner sein wird, erklärt sehr gut:

H. Kondoch: 2 $\clubsuit$. Der Gegner wird tendenziell neun Pik-Karten besitzen, es sei denn der Partner hat 5 Pik- und 6 Cœur-Karten. Kontra kommt daher nicht in Frage. Die Cœur-Farbe könnte schlecht stehen. Ich probiere, mit 2 $\clubsuit$ die Hand weiter zu beschreiben. Es wird sicher weiter gehen. Claus Daehr: 2 $\clubsuit$. Zuerst möchte ich den Partner zu Treff-Ausspiel animieren, wenn die obligatorischen Pik-Gebote kommen. Danach wird man sehen.

Keine Probleme mit den Piks der Gegner hat:

F. Zimmermann: Kontra. Ich spiele $\clubsuit$ K aus ...
Bravo – hätte ich auch ausgespielt.

J. Fritzsche: 2 $\heartsuit$. Da ich überzeugt bin, dass der Gegner noch Piks reizt, zeige ich erst meinen Anschluss und vielleicht in der nächsten Runde meine Treffs. Erst kontrieren und dann womöglich nach 3 $\spadesuit$ wieder dran zu sein, gefällt mir gar nicht. Warum Treff reizen, wenn man Cœur heben kann.

Für mich das schlagkräftigste Argument. Oberfarben-Fit bestätigen kann auf Dauer zu keinen großen Verlusten führen – weder reiztechnisch, noch in das Vertrauen zum Partner.

B. Hackett: 2 $\clubsuit$. Solange dies nicht die Oberfarben zeigt. Sollte ich erst mit Kontra anfangen, komme ich vermutlich erst auf der Viererstufe wieder dran.

Ich glaube, dass Du da eine andere Situation im Sinn hattest. Falls mein Partner 1 $\diamond$ eröffnet und der Gegner 1SA reizt: hier spielt der ein oder andere ein 2 $\clubsuit$ -Gebot als „beide Oberfarben“. Nach einer 1 $\heartsuit$ -Eröffnung wäre mir das neu.

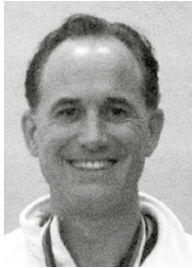
Sebastian Reim: 2 $\clubsuit$. Das sieht erst einmal merkwürdig aus mit Fit in Cœur. Ich hoffe, später meinen Anschluss in Cœur zu zeigen und so Partner eine gute Entscheidung über Gegners Kontrakt zu ermöglichen. Wird nicht immer gelingen.

Tja, was gelingt nicht immer? Später den Cœur-Anschluss zu zeigen oder dass Partner eine gute Entscheidung trifft? Zumindest Dein Partner brennt auf eine Antwort ...

W. Rath: 3♥. Eine ideale Hand für einen Fit Jump in 3♣. Mit Kontra findet sich der Gegner zwangsläufig in Pik und ich kann mir später die Stufe der Hebung nicht mehr aussuchen.

Ähnlich argumentiert:

H. Häusler: 3♥. Das ist womöglich die letzte Gelegenheit Cœur-Fit mit einer einladenden Hand zu zeigen.



K. Reys:
Eine Verteilungs-
Einladung!

K. Reys: 2SA. Verteilungs-Einladung zu 4♥, mit der man nicht Kontra sagen will. Ich gebe zu, dass ich mir das gerade ausgedacht habe, es aber zwingend logisch finde. Kann man vielleicht auch two-way spielen, als beide Unterfarben oder einla-

dend zu 4♥. Man sagt dann eben später 3♥ über 3♣ oder 3♦.

Und was sagt der Partner nach 3♠ des Gegners? Es wird, denke ich, bisschen schwierig mit dem „two-way“, falls der Gegner stört.

Bisher kannte ich einen sogenannten Übruff der Gegnerfarbe nur, wenn es auch eine Gegnerfarbe gibt. Dass man dies besser als Übruff des „Gegnergebots von 1SA“ bezeichnet, hab ich auch noch nicht drüber nachgedacht:

C. Günther: 2SA. Kontra macht wenig Sinn, da der Gegner einen mindestens 9 Karten-Fit in Pik hat. Von daher zeige ich mal meinen Fit mit dem Übruff. Eine Idee wäre auch 3♣, wenn es als Fit Jump definiert ist.

R. Rohowsky: 2SA. Ist 3♣ als Fit Jump vereinbart, dann finde ich das eindeutig. Sonst eben 2SA als einladende Hebung mit Fit.

Wer braucht eigentlich eine Einladung?

N. Schilhart: 4♥. Der Gegner hat neun oder mehr Pik-Karten. Ich möchte ihm nicht die Möglichkeit geben, mit Pik einzu-

steigen. Ein 3♠-Splinter von mir gibt Nord die Möglichkeit Kontra zu bieten und scheidet deshalb aus.

PROBLEM 4:

West:

Team, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ AKB9743

♥ K1096

♦

♣ B8

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1SA ¹	Pass

¹ forcing (6-11 F)

Bewertung: 4♠ = 10, 2♥ = 8, 3♠ = 5, 2♠ = 3

Eine oft diskutierte Reizproblem ist, ob man eher eine gute 6er-Länge wiederholen soll oder noch eine 4er-Farbe stattdessen nennen soll. Eine adäquate Lösung ist →

Tonbach
25.11.2018 – 30.11.2018
Hotel Traube *****



Winter-Erlebnis für Gourmets!

Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die weltberühmte Küche, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das Traube-SPA mit Meerwasser-Pool.

EZ-Zuschlag: 10,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab

1.260,- €

Titisee
27.01.2019 – 03.02.2019
Hotel Brugger ****



Winterzauber im Schwarzwald

Natur pur, ein idyllisches Städtchen und ein behagliches Hotel (mit neuem SPA-Bereich) am See! Inkludiert sind Mineralwasser im Zimmer sowie die Konus-Card zur kostenlosen Nutzung des ÖPNV der Region.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab

1.090,- €

Bad Mergentheim
01.12.2018 – 06.12.2018
Park Hotel



Seminar „Filigrane Blattbewertung“

Lassen Sie sich einweihen in die Geheimnisse der Feinabstimmung von Bridgehänden! Es wartet ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Übungen auf Sie! Erholung bieten Schwimmbad und Sauna im Haus.

EZ-Zuschlag: 10 € / Tag
DZ/HP pro Person ab

780,- €

Aalen
17.02.2019 – 24.02.2019
H+Hotel Limes-Thermen ****



Seminar: Hellwach im Alleinspiel!

Lernen Sie wichtige Fakten zu erkennen, die Sie für ein kompetentes Alleinspiel benötigen! Ein spannendes Seminar zur Spieltechnik erwartet Sie! Erholung garantiert die Limes-Therme (erm. Eintritt).

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab

960,- €

Bad Neuenahr
22.12.2018 – 03.01.2019
Dorint Parkhotel ****



Uferlichter & Feuerwerk

Feiern Sie mit uns Weihnachten und Silvester im mit den alljährlichen „Uferlichtern“ festlich geschmückten Bad Neuenahr. Im Reisepreis sind 2 Getränke zum Abendessen sowie jeden Nachmittag Kaffee & Kuchen, eine besinnliche Weihnachtsfeier, ein beschwingtes Silvesterbridge sowie alle Feiertags-Aufschläge inkludiert. Natürlich können Sie auch „nur“ die Weihnachts- bzw. Silvester-Hälfte (22.12. – 28.12. / 28.12. – 03.01.) bei uns buchen. Die Preise finden Sie auf unserer Homepage: www.compass-bridge.de

EZ-Komfort/HP:
DZ-Standard/HP p.P.:

1.870,- €
1.750,- €

Abano Terme
09.03.2019 – 23.09.2019
Hotel Terme Orvieto ****



Frühling in Venetien

Genießen Sie die Sonne Italiens, die wohl-tuenden Kuren in einem ruhig gelegenen Top-Hotel Abanos, das mit familiärem Charme und hervorragender Küche beeindruckt.

EZ-Zuschlag: 7,- € / Tag
DZ/VP mit Kur pro Person ab 1.920,- €
DZ/VP ohne Kur, pro Person ab 1.420,- €

Timmendorfer Strand
24.03.2019 – 29.09.2019
Grand Hotel Seeschlösschen *****



Ostsee-Erlebnis für Gourmets

Genießen Sie den Luxus eines First Class-Hauses mit hervorragender Küche (5-Gänge-Menüs), eleganten Zimmern, großzügigem Wellness-Bereich und perfekter Lage an der malerischen Seebücke.

EZ-Zuschlag: 20,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab

975,- €

COMPASS

Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere
Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de
info@compass-bridge.de

VORSCHAU

Jubiläen an Ostern
im Steigenberger Hotel,
Bad Neuenahr
mit vielen
Überraschungen!



20 Jahre Bridgereisen
im Steigenberger
10 Jahre COMPASS-Bridge
17. – 27.4.2019

mir bisher nicht untergekommen. Hier ist es sogar eine sehr gute 7er-Länge. Ich bin mir recht sicher: wenn die zweite Farbe eine Unterfarbe gewesen wäre, hätte sie niemand erwähnt. Mit 4er-Cœur nebenbei, gab es dann aber doch verschiedenste Meinungen.

Lassen wir die 2♥-Befürworter zunächst zu Wort kommen:

C. Daehr: 2♥.

PARTNER WIRD MIT DOUBLE-PIK AUSBESSERN!

Da Partner mit Double-Pik ausbessern wird, wenn er weniger als vier Cœur-Karten hat, kann ich erst einmal Cœur reizen.

Ich muss zugeben, dass ich mir bis heute nicht sicher bin, was besser ist. Mein Partner zeigt mir offenbar genau fünf Pik-Karten und mindestens vier Cœur-Karten. Ich habe 2er-Pik und 3er-Cœur. In Pik haben wir also dann genau 7 Trümpfe und in Cœur haben wir mindestens 7 Trümpfe – vielleicht 8, wenn der Eröffner eine 5-5-Verteilung hält.

Weiterhin könnte ich im Cœur-Kontrakt eventuell eine Pik-Karte auf der kurzen Trumpfseite stechen.

Ein Nachteil des möglichen 4-3-Fits ist jedoch, dass mein Partner eventuell recht schnell mit der 4er-Länge schnappen muss und die Trumpfkontrolle verlieren kann. Vielleicht würde zu dem Thema einmal eine Simulation über ein Computer-Programm weiter helfen?

Ein weiteres Argument ist, dass nach einem Ausbessern in 2♠ der Partner mit 16+ F noch einmal etwas bieten kann. Daher wäre es aber vielleicht schlau, mit 3er-Cœur und 2er-Pik auf 2♥ zu passen, wenn man nur 6-7 Punkte hat, da man kein Gebot mehr vom Partner hören möchte.

H. Häusler: 2♥. Mit dem Plan, in der nächsten Runde 3♠ zu bieten. So finden wir einen Cœur-Fit und erlauben andernfalls der Partnerin, ihr Blatt für einen Pik-Kontrakt zu bewerten. Falls 2♥ der Endkontrakt wird, ist dieser 3♠ meist überlegen.

Ganz anders sieht das sein Teamkollege:
J. Fritsche: 3♠. Ich reizte sicher nicht 2♥, um mich dort dann gegenüber ♠x ♥xxx ♦KBxxx ♣Kxxx zu quälen. Da überreize ich lieber und hoffe auf eine besser passende Hand und erfüllbare 4♠.

C. Farwig: 2♥. Eine Unterfarbe würde ich jetzt schlank ignorieren. Wenn es eine Reizschule gibt, die in dieser Situation 4er-

Oberfarben verneint, habe ich es nicht mitbekommen und mein 6er-Pik kann ich noch später zeigen.

Nun, nur wenn es denn ein „später“ überhaupt gibt. Vermutlich hast du aber wohl in der Zählschule gefehlt ...

N. Schilhart: 2♥. Die Hand hat riesiges Potenzial. Die Nachteile der drei Möglichkeiten: 3♠: legt die Trumpffarbe so gut wie alleine fest. 2♠: wir verpassen ein Vollspiel in Cœur oder auch in Pik. 2♥: der Partner hat Single-Pik und 3er-Cœur und passt. Da wäre ich lieber in Pik gelandet.

B. Hackett: 2♥. Wieso spiele ich nicht Gatzilli? Sollte ich 4♠ bieten, hat der Partner sicher ein 5er-Cœur.

M. Eggeling: 3♠. Mit 7-4 und so deutlich besseren Piks möchte ich nicht 2♥ reizen. Eine Einladung ist mir die Hand wert.

F. Zimmermann: 3♠. Die Hand ist spielstark genug für einen Sprung in 3. Mit 7-4 möchte ich fast nie in der 4er-Länge spielen.

R. Marsal: 3♠. Es gibt Fälle, in denen ein Cœur-Kontrakt besser ist. Ich sehe nur keine Möglichkeit dies auszuloten. Mit 7-4 „darf“ ich dieses Blatt nicht als Zweifärber verkaufen. Da die Spanne bei meinem Partner so groß ist, gibt das Blatt kein 4♠-Gebot her.

Nun zu den Vorsichtigen:

H. Kondoch: 2♠. Die Hand sieht mir nach einem Misfit aus. Je nach den Werten des Partners kann alles gehen oder nichts. Gegenüber Minimum reicht mir 2♠. Hat der Partner Maximum und reizt noch einmal, kann ich mir das Weitere überlegen.

S. Reim: 2♠. Mit 1-3 oder 2-4 in Oberfarben möchte ich Pik spielen. 3♠ wäre übertrieben.

Interessanter Aspekt ... auch mit Cœur-Fit in Pik zu spielen macht tatsächlich Sinn! Übertrieben? Naja ... vielleicht hast auch Du die siebte Karte übersehen?

Kommen wir zum Abschluss zu den Meinungen ohne große Kompromisse:



J. Linde:
Keine Einladung!

J. Linde: 4♠. Gegenüber einem richtigen Subminimum ist das Vollspiel kalt. Daher keine Einladung.

C. Günther: 4♠. Partie verpassen möchte ich nicht. An guten Tagen würde ich 2♥ riskieren und hoffen, dass dies nicht vom Partner gepasst wird.

C. Schwerdt: 4♠. Ist ja Team... Okay, ich gebe ja zu, dass es leicht gezogen ist.

So kenne ich Dich gar nicht. Leicht gezogene Partien im Team? Entspricht ja so gar nicht Deinem sonstigen Stil ...

W. Rath: 4♠. Im Team im Zweifel die Partie mit dem Quasi-Einfärber ansagen. Selbst wenn es nicht gehen sollte, hat der Gegner es so am schwersten zu konterieren.

Welch nette Wortschöpfungen dieses Expertenquiz so herausbringt: „Quasi-Einfärber“ ...

K. Reps: 4♠. Wenn es die falsche Partie war, tut es mir leid. Aber mit 7-4 spiele ich ganz ungern in der 4er-Farbe. Ich weiß auch nicht genau, wie ich die Cœur-Farbe ins Spiel bringen und gleichzeitig dem Partner die Unwucht zwischen diesen beiden Farben klar machen soll. Also fallen die Cœurs unter den Tisch.

(Anm. d. Autors: Unwucht: unsymmetrische Verteilung der Massen eines rotierenden Körpers)

N. Bausback: 4♠. Game try! 3♠ vermeidet zwar einige Vollspiele, die keine Chance haben, lässt aber wahrscheinlich genauso viele gute Vollspiele außen vor.

Zwei Experten machen sich über eine fehlende Reizung des Gegners Gedanken:

W. Gromöller: 4♠. Mit 5-4 biete ich eine ordentliche 4er-Farbe. Bei einer sehr guten 7er nicht mehr. Wie viele verschwendete Karo-Werte hat der Partner? Das kann schief gehen, aber im Team in Gefahr kommt nur 4♠ in Frage.

R. Rohowsky: 3♠. Warum immer diese blöden Lotto-Toto-Hände? Für 2♠ etwas viel Potenzial. 4♠ kann treffen oder an schlechten Tagen -800 kosten. Die Gegner sind in Nichtgefahr und niemand reizt Karo. Ich meine, dass dies die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass mein Partner verschwendete Karo-Werte hat. Über 3SA des Partners reizte ich 4♥ und werde vielleicht einen Fit finden, statt Pik im 7-0- oder 7-1-Fit zu spielen.

Um ehrlich zu sein, gefällt mir diese Begründung für 3♠ am besten und wird vermutlich – wer weiß es schon genau – die beste Wahl sein.

+++ LESERWERTUNG OKTOBER 2018 +++

Zwei Monatswertungen noch, dann stehen die Sieger und Platzierten der Saison 2018 im Expertenquiz fest. Während sich im Wettbewerb der Vereine noch drei Clubs Hoffnungen auf die Siegerprämie machen dürfen, weist die Rangliste der Einzelspieler einen Zweikampf auf. Noch ist also nichts entschieden, die Spannung steigt!

MONATSWERTUNG CLUBS

1. BC München	39
2. BC Dietzenbach	32
3. BC Leipzig	31

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

1. Michael Pauly	40
2. Brigitte Cubasch	37
3. Martin Auer	36
Christian Glubrecht	36
Werner Kühn	36
Patrik Pollak	36
Fried Weber	36
8. Rolf Plassmann	33
9. Ulrich Bogartz	32
Helmut Keller	32
Siglinde Keller	32
Josef Koch	32
Dr. Bernhard Kopp	32
Elke Weber	32

JAHRESWERTUNG CLUBS

1. BC Alert Darmstadt	289
2. BC München	287
3. BC Dietzenbach	282

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1. Fried Weber	301
2. Anne Gladiator	297
3. Christian Glubrecht	288
4. Werner Kühn	286
5. Wolfgang Kiefer	282
6. Martin Auer	279
7. Dr. Ralf Pasternack	278
8. Josef Koch	277
9. Matthias Voigt	271
Elke Weber	271

♠♥♦♣ DEZEMBER 2018 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. November** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paar, alle in Gefahr**West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	D 10 8 4 3
p	p	1♣	1♦	♥	7 6 4
1♠	p	1 SA	p	♦	A D 8
p	2♣	p	p	♣	5 3
?					

2. Team, keiner in Gefahr**West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	A 5
		p	p	♥	
1♦	1♠	2♣	p	♦	K B 9 8 6 3 2
?				♣	K 4 3 2

3. Team, alle in Gefahr**West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	D 6
	p	1♣	1♠	♥	K 10 6 4 2
X	1 SA	X	p	♦	A 8 5 4
p	2♣	p	p	♣	6 5
?					

4. Team, keiner in Gefahr**West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	A K D 7 6
		p	p	♥	B 10 8
1♠	p	2♥	p	♦	A K 10 5 4
?				♣	

EXPERTEN	1	2	3	4	NOV. 2018	PUNKTE 2018	ANZ.
Alberti, A.	3SA	3♣	2♥	2♠	33	269	8
Bausback, N.	3SA	X	2♥	4♠	34	265	8
Daehr, C.	3SA	3♣	2♣	2♥	34	241	8
Eggeling, M.	3SA	X	2♣	3♠	29	270	8
Farwig, C.	4♣	3SA	3♥	2♥	18	193	8
Fritsche, J.	3♠	X	2♥	3♠	31	262	8
Gromöller, M.						269	8
Gromöller, W.	3♠	3♣	X	4♠	30	261	8
Günther, Dr. C.	3♠	3♣	2SA	4♠	34	286	8
Gwinner, H.-H.						171	5
Hackett, B.	3SA	3♣	2♣	2♥	34	258	8
Häusler, H.	3♠	3♣	3♥	2♥	32	284	8
Herbst, O.	3SA	3SA	2♥	4♠	33	262	8
Horton, M.	3SA	X	2♣	2♥	32	241	8
Kaiser, Dr. K.-H.	3♠	3♣	2♥	4♠	38	277	8
Klump, H.						277	8
Kondoch, H.	3SA	3♣	2♣	2♠	29	134	4
Linde, J.	3SA	X	2♥	4♠	38	281	8
Marsal, R.	3♠	3♣	2♥	3♠	33	263	8
Pawlik, Dr. A.						95	3
Rath, W.	3SA	3♣	3♥	4♠	36	270	8
Reim, S.	3♠	X	2♣	2♠	25	265	8
Reps, K.	3♠	X	2SA	4♠	32	275	8
Rohowsky, R.	3SA	3♣	2SA	3♠	31	181	5
Schilhart, N.	4♣	3♣	4♥	2♥	20	275	8
Schwerdt, C.	3SA	X	2♥	4♠	38	242	8
Stoszek, M.						266	8
Werge, H.						268	8
Zimmermann, F.	3SA	3♣	X	3♠	27	276	8



Liebe Bridgefreunde,

ab dem aktuellen Bridgemagazin gibt es ein paar Änderungen und unter anderem eine neue Seite, die sich mit der lustigen Seite unseres schönen Spiels befassen möchte. Dazu gehören neuartige Bridgecartoons und ein paar kleine Serien, wie z. B. die Rubrik „Ist so passiert“ über echte humorige Geschichten, und die Rubrik mit den 10 Anzeichen, solange der Vorrat reicht.

Die Seite soll aber nicht nur unterhalten, sondern auch allen Lesern die Möglichkeit geben, sich selbst zu beteiligen. Also schickt mir Geschichten, Fotos, wilde Reizungen, kuriose Abspiele oder andere unterhaltsame Sachen, gerne per Mail oder per Post.

Auch Kritik, Lob und Anregungen nehme ich gerne entgegen. Es wird sicher nicht alles gedruckt, denn es darf auch

nicht zu lang werden. Und schreibt bitte immer dabei, ob und inwiefern Namen als Protagonisten oder Autoren dabei genannt werden dürfen. Ich werde trotzdem viele Inhalte anonym darstellen, aber Namen machen manche Geschichte noch lebendiger.

Thorsten Roth
(thorsten.roth@web.de
Immelstraße 30,
33335 Gütersloh)

Neues aus der Rubrik – „Ist so passiert“

Ein Ehepaar spielte gemeinsam bei Clubturnieren, und das schon seit vielen Jahren. Eines Abends ergab sich eine schwierige Reizfolge und er war dran. Und er überlegte und überlegte und überlegte. Und noch etwas länger als man das hier sinnvoll darstellen kann. Dabei zeigte er kaum eine Regung, er war halt nur in dumpfes Brüten verfallen.

Nach bestimmt schon weit mehr als zwei Minuten zog seine Ehefrau und Partnerin plötzlich die Alertkarte aus der Bidding-Box und wedelte pflichtbewusst mit ihr vor den beiden Gegnern herum.

„Was ist denn los? Warum alertieren Sie?“, kamen natürlich sofort die überraschten Fragen.

Doch als Antwort kam nur: „Mein Mann ist eingeschlafen!“

DIE 10 BESTEN ANZEICHEN DAFÜR, dass Sie Ihre Fähigkeiten beim Abspiel verbessern sollten, sind:

- ☺ Ihre erfolgreichen Endspiele beginnen immer erst mit dem 14. Stich
- ☺ Selbst mit 13 Karten in einer einzigen Farbe schaffen Sie es noch, ein Revoke zu begehen
- ☺ Ihr Partner lehnt trotz Maximum immer jede ihrer Einladungen ab
- ☺ Tiefschnitte machen Sie maximal bis zur 5
- ☺ Sie denken, das Hochschnappen einer Farbe wäre wirklich nur mit hohen Trümpfen erlaubt
- ☺ Sie denken, das Wort Spielplan wäre nur falsch geschrieben und hätte etwas mit Aktienkursen zu tun
- ☺ Ihr Partner hört während ihrer Abspiele ständig folgenden Satz von Ihnen: „Schade, schon wieder ein Übergang zu wenig“
- ☺ Ihr letzter erfolgreicher Schnitt hatte mehr mit Kartoffeln oder Tischtennis als mit Königen und Damen zu tun
- ☺ Einen Squeeze halten Sie für einen neuartigen Bodenbelag aus China
- ☺ Cross-Ruff halten Sie für den neusten Bibelsender im Fernsehen

AACHEN und der europäische Gedanke

Gemeinsam sind wir stärker:

Unter diesem Motto kooperierten die beiden Aachener Bridge-Clubs bei der Premiere der Stadtmeisterschaft. Und das – wie in Aachen üblich – grenzübergreifend.

Das 65. Jubiläum des Aachener Bridge-Clubs 1953 e.V. war endlich der Anlass zur 1. Offenen Aachener Bridge-Stadtmeisterschaft, lange geplant und sportlich mitgetragen von dem weiteren Aachener Bridgeclub Treff 86. 128 Teilnehmer (32 Tische) aus dem In- und dem benachbarten Ausland sowie den Vertreter des DBV, den frisch gewählten neuen Schatzmeister Helmut Ortmann, und den Vorsitzenden von Treff 86, Hans-Leo Goertzen, konnte die Vorsitzende Elena Schulte begrüßen. Austragungsort war das Restaurant „Klompchensklub“ im Alemannia Fußballstadion, und auch der letzte Stuhl war besetzt. Mit Kaffee und Kuchen waren alle gestärkt, und

so konnte der Turnierleiter Dr. Richard Bley das Turnier anpfeifen. In den drei Gruppen A, B und C rauchten die Köpfe mit mehr oder weniger Erfolg, aber mit viel Spaß! Der Clou war die Siegerehrung im Stadion der Alemannia. Die Grüße und Gratulation der Stadt Aachen übermittelte Frau Bürgermeisterin Margarete Schmeer und überreichte den 1. Aachener Bridge-Stadtmeistern Buchpräsentationen der Stadt. Auch Helmut Ortmann (DBV) kam nicht mit leeren Händen, mit seinen Grußworten und Glückwünschen überreichte er neue Bridgelliteratur und Spielkarten. Herrliche Blumen und Gratulation gab es für Elena Schulte vom Vorsitzenden von Treff 86, H.-L. Goertzen.



Bridgespieler
im Fußballstadion.

Die Vorsitzende
Elena Schulte
konnte 128
Teilnehmer
begrüßen.

Der Europäische Gedanke zeigte sich dann auch bei der Preisverteilung:

Gruppe A

1. Aachener Stadtmeister, Pirote, Marc – Wiatr, Marc (Verviers/Belgien)
2. Forberg, Boris – Sar, Güner (Aachen)
3. Deiterding, Christiane – Schulte, Elena (Aachen)

BELGIER GEWANNEN DEN TITEL BEI DER PREMIERE

Gruppe B

1. Breuer-Vent, Ruth – Vent, Rainer (Aachen)
2. Meessen, Paula – Prickaertz, Ger (Niederlande)

3. Kleinheinz, Anke – Küppenbender, Jochen (Aachen)

Gruppe C

1. Prümm, Ingrid – Schaub, Hedy (Aachen)
2. Dohmen, Helga – Dohmen, Gerd (Aachen)
3. Müller, Ingrid – Schultz, Lydia (Berlin/Aachen)

Letztlich waren alle Sieger und konnten neben einem tollen Turnier und dem leckeren Abschlussbuffet auch Aachener Lambertz Printen mit nach Hause nehmen. Eine gelungene Premiere, die allen in guter Erinnerung bleiben wird. Fortsetzung nicht ausgeschlossen!
Elena Schulte



12 Monate
interessante Unterhaltung

Das
Bridge-Magazin
gibt es auch
als Abo!



Anfragen an abo@bridge-verband.de oder
per Tel.: 02234 60009-0 oder Fax: 02234 60009-20

Der Frankfurter Turnierbridge-Club 1958 e.V.
lädt Sie herzlich ein zum

Turnier zum Jahreswechsel

- Wann:** Sonntag, den 6. Januar 2019, 10:30 Uhr
- Wo:** Saalbau **BiKuZ Höchst**, Michael-Stumpf-Straße 2/
Gebeschusstraße 6-19, 65929 Frankfurt - Höchst
Anfahrt: <http://www.saalbau.com/pdf-download/>
Anfahrt-Dateien/Anfahrt-BIKUZ.pdf;
Tiefgarageneinfahrt von der Gebeschusstraße.
- Turnierleitung:** Herr Harald Bletz
- Startgeld:** 20 Euro je Person
(Studenten mit Ausweis < 27 Jahren 15 Euro)

Bei genügender Beteiligung spielen wir eine Qualifikationsrunde und eine Endrunde in 2 Klassen. Für die Vorrunde und die Champagner-Klasse gilt die Systemkategorie B, in der Pikkolo-Klasse gelten die Bestimmungen der Systemkategorie C.

Anmeldung: Vorzugsweise per E-Mail bis Donnerstag, den 3.1.2019
E-Mail: info@FTBC58.de
Telefon: 0160 97945102 (Petra Wolff)

DER FLUCH DER GUTEN TAT?

Das Koblenzer Kneipenturnier ist mit mehr als 100 teilnehmenden Paaren nach wie vor das größte in Deutschland. Im 14. Jahr sank die Tischzahl allerdings – nach vielen Jahren, in denen es interessierte Paare bei 60 vollen Tischen nur auf eine ellenlange Warteliste schafften – erstmals unter 55. Liegt es daran, dass die Veranstaltung am Deutschen Eck immer mehr Spitzenspieler anzieht?



Siegerehrung beim 14. Koblenzer Kneipenturnier, von links: Hubert Gosch (Vorsitzender des BC Koblenz), Josef Koch, Sigrund Zarges (3.), Diana Farken, Achim Greune (1.), Andreas Jansen, Patrik Pollok (2.)

Koblenz. Es ist nur wenige Jahre her, da war das Koblenzer Kneipenturnier ein paar Stunden nach Beginn der Anmeldefrist ausgebucht – und das, obwohl es 60 Tische in zwölf Lokalen zu füllen galt. Ab Miternacht konnte man eine Mail senden – was viele Interessenten dazu veranlasste, am Vorabend entsprechend lange aufzubleiben, um nur ja nicht die Teilnahme zu verpassen. Morgens um 8 kam man dann schon nur noch auf die Warteliste, weil 240 Spieler schneller gewesen waren.

In einem Jahr wurde die Tischzahl sogar auf 65 ausgeweitet, weil der BC Koblenz wenigstens 10 der rund 40 Paare auf

der Warteliste eine Teilnahme ermöglichen wollte.

Entsprechend enttäuscht waren viele, die die einzigartige Atmosphäre am Deutschen Eck kennen- und liebgelernt hatten, wenn sie von der Warteliste nicht nachrücken konnten. In den zwölf gastronomischen Betrieben in der Altstadt der einzigen Stadt an Rhein und Mosel fühlen sich die Bridgespieler einfach wohl. Der gastgebende Bridge-Club Koblenz stellt sich deshalb auch Jahr für Jahr aufs Neue enormen logistischen Herausforderungen.

Eben diese Beliebtheit des Turniers könnte inzwischen aber der Grund dafür sein, dass die

Teilnehmerzahl im 14. Jahr erstmals spürbar sank. Was paradox klingt, halten nicht wenige jedoch in der Tat für den Grund des Rückgangs auf 105 Paare im Jahr 2018. Denn Koblenz, das auch touristisch eine Menge zu bieten hat, zieht inzwischen auch sehr viele Spitzenspieler an. Die Zahl der Welt- und Europameister, der Deutschen Meister und Bundesligaspieler wächst Jahr für Jahr.

DAS NIVEAU STEIGT UND STEIGT UND STEIGT

Das aber wiederum lässt unter den zahlreichen Stammgästen, von denen eine ganze Reihe schon zehn Mal und öfter dabei waren, Stimmen laut werden, die das qualitativ immer bessere Feld kritisch sehen. Manche Breitensportler fühlen sich überfordert, gleich mehrfach gegen absolute Top-Akteure antreten zu müssen.

Das Orga-Team des ausrichtenden Clubs unter Führung des Vorsitzenden Hubert Gosch steht damit vor einem Dilemma: Einerseits schmückt es die Veranstaltung natürlich, dass sie ein immer höheres spielerisches Niveau erreicht hat; andererseits will man natürlich auch die vielen Breitensportler nicht verschrecken. Vielleicht ist ja das Ergebnis des Jahres 2018 die Initialzündung dafür, dass sich dieser Gordische Knoten von

selbst löst. Denn obwohl so viele Spitzenspieler wie noch nie antraten, konnte sich niemand der hoch gewetteten Teilnehmer auf dem Podium platzieren. Die Seriensieger Matthias Goll/Sebastian Reim und Hartmut Kondoch/Felix Zimmermann (beide jeweils dreimal ganz oben auf dem Treppchen) mussten sich ebenso mit Plätzen im Vorderfeld begnügen wie Klaus Reps/Jörg Fritsche, Anne Gladiator/Michael Gromöller oder Pony Nehmert/Christian Fröhner.

Die ersten drei Ränge belegten gute Spieler, die aber nicht zur absoluten Spitze zählen. Es siegten Diana Farken/Achim Greune vor Andreas Jansen/Patrik Pollok und Sigrun Zarges/Josef Koch. An einem guten Tag kann man also auch den Top-Stars Paroli bieten. Die Veranstalter hoffen, dass das vielen Breitensportlern Mut macht, sich am Samstag, 17. August 2019, mit den Experten zu messen – damit der große Aufwand für die Organisatoren mit 60 vollbesetzten Tischen belohnt wird.

Bernd Paetz

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Der DBV im Internet



www.bridge-verband.de

Hessen Hotelpark **** Hohenroda

Bridge in den Frühling!
So., 10.03. – So., 17.03.2019

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
1 Woche DZ Seeseite HP p.P. € 530,00
1 Woche DZ Seeseite einzeln HP € 595,00
1 Woche EZ HP € 555,00

Infos: Heinz Timmermanns Bridge - Schule
Tel: 06032 / 34 99 24, Fax: 06032 / 34 99 25
E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

Boxen + Karten

bekommen Sie hier
www.bridgeland.de
Merle Schneeweis

0521 2 38 48 87

Kompetente Beratung

Das Buch "Mini Monster – Bridge für Kids"

erhalten Sie bei

Inge Plein
Bridge und Hobby-Versand
Amselweg 3
67105 Schifferstadt
06235-3072
www.bridge-versand.de

Spielpartner/in gesucht? Ein Buch geschrieben?

Machen Sie auf sich aufmerksam ...

... mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.

Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!

Fragen Sie ganz unverbindlich an unter

anzeigen@bridge-verband.de

Wir beraten Sie gerne!

Bridge & Quellness

im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine 2018:

09. - 16. Dezember 2018

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Um frühzeitige Buchung wird
gebeten

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH
Am Kurwald 10

94086 Bad Griesbach

www.parkhotel.bayern

info@parkhotel.bayern

Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

Dem Karneval entfliehen...

BAD SALZUFLEN

Hotel Arminius****

Romantisch gelegen, mitten
in der Altstadt

28.2. – 5.3.2019

EZ: 660 € DZ: 600 € p.P.

Unterricht-Leitung-Turniere
DBV-Dozent Wolfgang Rath
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de

ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der

15. NOVEMBER 2018

Anzeigenannahme unter: **anzeigen@bridge-verband.de**

Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Christian Leroy, Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim, Viviane Volz

Anzeigenverkauf und

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Abbildungen von Fotolia auf den

Seiten:

1/2/3/6/7/20/24/41

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:
für Mitglieder des DBV

Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2018

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2018

DIE BRIDGEPROGRAMME FÜR IHREN PC

ÜBERSICHT

SPIELTECHNIK

BIETTECHNIK

Q-PLUS BRIDGE



NEU!

BRIDGETRAINING MIT DR. KAISER:

SATTELFEST MIT FORUM D

Dr. Kaiser, der Experte für FORUM D, bringt mit diesem Programm mehr Sicherheit in Ihre ungestörte Reizung und in die Abwehr der Gegenreizung, basierend auf FORUM D 2012 und einigen wenigen unverzichtbaren Zusatzkonventionen wie Splinter oder Support-Kontra.

Neben ca. 30 Grundlagenpunkten besteht der Hauptteil des Programms aus 165 Händen, die Sie selbst reizen und spielen. Dabei kommentiert und bewertet Dr. Kaiser Ihre Gebote, lobt die richtigen, bespricht die falschen und erklärt ausführlich schwierige Bietsequenzen. Nach der Reizung können Sie die Hände auch abspielen, anschließend erklärt Dr. Kaiser die beste Spieldurchführung.

DIE THEMEN:

Ungestörte Reizung:

- Splinter
- Versuchsgebote
- Nach SA-Rebid des Eröffners
- Unterfarb-Einfärber des Eröffners
- Zweifärber des Eröffners
- Antworten auf 1-in-OF mit/ohne Fit
- Direkte Hebung von 1-in-UF
- OF-Zweifärber und ungleichmäßige Hände nach SA-Eröffnung
- schwache Zweiereröffnungen

Abwehr der Gegenreizung:

- Grundlage Strafkontra
- Grundlage Supportkontra und -Rekontra
- Nach Farbreizung vom Gegner in 2. Hand / 4. Hand
- Nach Informationskontra / 1SA vom Gegner in 2. Hand
- Nach Zweifärberkonvention vom Gegner
- Nach eigener 1SA-Eröffnung
- Nach Sperreröffnung
- Nach der 2♣- und 2♦-Eröffnung

LIEFERUNG:

- | | | |
|--|---------------|------|
| ■ für Windows- oder Mac-PC: | auf CD | 68 € |
| | auf USB-Stick | 73 € |
| | als Download | 63 € |
| ■ für Android-Tablets nur als Download
(www.q-plus.com – Download-Bereich) | | |
| • zusätzlich zu Windows oder Mac | | 14 € |
| • neuer Produkt-Schlüssel | | 58 € |

SYSTEMVORAUSSETZUNGEN:
■ Windows XP, Vista, 7, 8, 10
■ Mac OS X ab 10.8
■ Android 5/6/7
(Tablets mit ARM-Prozessor)



Sie erhalten die Programme
im Bridge-Fachhandel
und bei Q-plus Software

Q-plus Software GmbH
Heisenbergweg 44 · 85540 Haar
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com


PLUS SOFTWARE